Pfarrverband Walpertskirchen
St. Erhard - Walpertskirchen
St. Peter - Wörth
St. Bartholomäus - Hörlkofen

Pfarrbrief

Sommer 2016

Berufung ist zugleich Gabe und Aufgabe

Brückenbauer zwischen Gott und den Menschen
Priesterweihe und Heimatprimiz Tobias Eibl
Seite 7

Christsein als Beruf
Gedanken zur Berufung
Seite 4

Inhalt

Grußwort 3
Christsein als Berufung – Christsein als Beruf 4
Heimatprimiz von Tobias Eibl 7
Priesterweihe von Tobias Eibl 11
Aktuelles aus dem Pfarrverband 14
Aktuelles aus der Pfarrgemeinde Walpertskirchen 16
Aktuelles aus der Pfarrgemeinde Wörth 17
Aktuelles aus der Pfarrgemeinde Hörlkofen 32
Aktuelles aus den Kirchenverwaltungen 34
Erstkommunion im Pfarrverband 37
Kinderbibeltage im Pfarrverband 40
Kindergarten St. Erhard Walpertskirchen 45
Kindergarten Wörth 47
Senioren 49
Nachbarschaftshilfe 51
Veranstaltungen im Pfarrverband 55
Gottesdienstordnung Allerheiligen und Allerseelen 2016 59
Termine 60
Ansprechpartner und Öffnungszeiten 62
Soziale Dienste 64
Gruppen des Pfarrverbandes und der Pfarrgemeinden 65
Impressum 67

Grußwort

„Berufung ist zugleich Gabe und Aufgabe“

Liebe Mitchristen!
Liebe Leserinnen und Leser!

Im Buch des Propheten Jesaja lesen wir u.a.: „…ich hörte die Stimme des Herrn, der sagte: ´Wen soll ich senden, wer wird für uns gehen?` Ich antwortete: ´Hier bin ich, sende mich!`“ (6,8). Unser Blick an diesem Sommer richtet sich insbesondere auf Einen von uns, der diese Antwort des Propheten zu Seiner gemacht hat: Tobias Eibl!

Ja! Tobias Eibl aus Walpertskirchen hat zu unserem Herrn gesagt: „Hier bin ich, sende mich“ und er dient Gott und seiner Kirche als geweihter Priester. Wir danken Gott für diese Gabe und gratulieren Tobias zu dieser Berufung, die er ernst genommen hat und der er gerne gefolgt ist. Die Gabe Gottes (Berufung) ist nämlich mit einer Aufgabe (Nachfolge) untrennbar verbunden! Gott kommt zu dem Menschen, so wie er ist. Der Mensch versucht dann nicht aus eigener Kraft zu handeln, sondern ist bereit, sich im Namen Gottes Schritt für Schritt helfen zu lassen. Wir wünschen unserem Tobias bereichernde Begegnungen als Christ und Geistlicher und Gottes reichen Segen auf seinem Lebensweg.

Aufbrechen und handeln tun auch unsere Ministranten/innen, sowie zahlreiche Frauen und Männer, die ehrenamtlich in den verschiedenen Gremien und Veranstaltungen oder hauptamtlich als Mesner/in, Organist/in, Pfarrsekretär/in, Ordensfrau, Ordensmann, Diakon oder Priester zu ihren vielfältigen Berufungen stehen, Farbe bekennen und dadurch sagen: „Hier bin ich, sende mich!“

Ein Kindergarten- bzw. Schuljahr geht zu Ende. Unseren berufenen Erzieher/innen - Lehrern/innen, die sich um unsere Kinder und Jugend tatkräftig kümmern und sich für die Botschaft des Friedens und des Verständnisses unter Menschen und Völkern einsetzen, sind wir zu einem großen Dank verpflichtet.

Wir, Hauptamtliche vom Pfarrverband, wünschen Ihnen, dass Sie spüren können: Die Hand Gottes ruht in allem auf Ihnen. So wünschen wir Ihnen allen erholsame und wohltuende Sommerferien.

Ihr/Euer Dr. Guy-Angelo Kangosa
Pfarradministrator

Christsein als Berufung – Christsein als Beruf

Ihren Beruf wählen sich die meisten Menschen selbst. Zumindest sollte das so sein. Selbst in Zeiten knapper Lehrstellen sollten junge Menschen wählen können, ob sie Tischler oder Konditorin, Finanzbeamter oder Lehrerin, Arzt oder Schauspielerin werden. Daran zeigt sich, dass das Wort „Beruf" seine ursprüngliche Bedeutung geändert hat. Ursprünglich bedeutete „Beruf" nämlich „Berufung". Da suchte man sich seinen Platz im Leben und seine Tätigkeit nicht selbst aus, sondern andere berufen einen, und man folgt diesem Ruf.

Bei einem Priester ist das ja so, denn sie sind von Jesus Christus gerufen. Ja, bei einem Priester hängt das mit einer Berufung zusammen, und das gibt diesem Beruf eine besondere Würde. Wegen dieser Würde wird die Berufsbezeichnung dann zum Titel: „Herr Pfarrer". Es geht dabei gar nicht darum, ob dieser Mensch nun in seinem Verhalten eine besondere Würde an den Tag legt oder gar besondere Ehre verdient hat, es geht einfach um das Amt, das ihm per Berufung übertragen ist und in dem er nicht für sich selbst handelt, sondern für den Herrn Jesus Christus.

Diakon Christian Pastötter

Eine Berufung verleiht Amtswürde, nicht persönliche Würde. Aber Gott ruft uns allen zu: „Ihr sollt der Berufung würdig leben, mit der ihr berufen seid." (Eph 4,1) Es geht um eine Berufung, die alle Christen betrifft. Alle Christen haben einen Beruf im ursprünglichen Sinn, alle Christen sind von Gott in ein Amt berufen, das seine eigene Würde hat. Diese Berufung ist unsere Taufe, das Amt aber ist das Christsein. Wir alle, die wir getauft sind, sind Christen von Beruf. Mit der Taufe hat unser be-

Berufung der Jünger
Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de

rufliches Leben als Christ angefangen, so wie bei einem Priester mit der Berufung sein Dienst in einer neuen Gemeinde beginnt.

Was aber die Würde dieses Berufs ist, was das für ein großes Amt ist, das lehrt Gottes Wort an anderer Stelle: Könige und Priester sind wir, die wir mit der Taufe zum Christsein berufen worden sind! Was für eine herrliche Würde – nicht, weil wir so gute Menschen sind, sondern weil Gott uns berufen hat. Freilich haben wir diese Berufung nicht dazu bekommen, dass wir uns in ihrer Würde einfach nur sonnen und damit prahlen. Sie ist vielmehr mit einer Aufgabe verbunden. Gott erwartet von uns, dass wir das Amt ausfüllen, in das er uns berufen hat – wie es ja auch bei anderen Berufen der Fall ist. Darum schreibt der Apostel Paulus: „So ermahne ich euch nun, dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid." Wir sollen uns also der Würde, die wir als Christen verliehen bekommen haben, nun auch würdig erweisen.

Wenn unser Beruf „Christ" ist, dann heißt das, dass wir nun auch wie Christen leben sollen. Wie machen wir das? Wie erweisen wir uns unseres Christenberufs würdig? Eigentlich ist das ganz einfach: Wir tun das, was Gott von uns erwartet! Er hat uns diesen Beruf gegeben, also stehen wir in seinem Dienst und tun das, was er will. Was also genau soll ein Christ machen, wie soll er leben? Eigentlich ist auch diese Frage ganz einfach zu beantworten. Gott erwartet keine großen oder ungewöhnlichen Leistungen von uns, sondern er erwartet, dass wir in Liebe und Treue leben, und zwar an der Stelle, wo er uns hingestellt hat: in der Familie, in der Gemeinde, in der Gesellschaft; mit den Gaben und Aufgaben, die er uns gegeben hat. In Liebe und Treue – das sind die Hauptsäulen des Christenberufs.

Bild: Barbara Bogedain
In: Pfarrbriefservice.de

In Liebe – also so, dass unser Verhalten stets dem Mitmenschen dient und Gott erfreut, wie Jesus das vorgelebt hat. Das sieht natürlich bei den verschiedenen Menschen sehr unterschiedlich aus, je nach den Lebensumständen. Der Apostel Paulus gibt im folgenden Vers darum auch nur einige allgemeine Stichworte mit auf den Weg, die im Umfeld von Liebe stehen: Demut, Sanftmut, Geduld; eigentlich alles nichts Besonders. Ein Chef erwartet von seinen Angestellten keine überraschenden Sonderleistungen,

sondern nur dies, dass sie treu dienen, dass sie zuverlässig ihren Job machen. Nicht anders ist das bei Gott. Zur Liebe tritt also die Treue. Darum: Füllt nur treu euren Platz aus, an den Gott euch gestellt hat, dann erfüllt ihr damit zugleich euren Christenberuf. Seid treu als Ehemänner oder Ehefrauen, als Väter oder Mütter oder Kinder, als Angestellte oder Unternehmer, als Gemeindeglieder, als Priester, als Staatsbürger oder was auch immer euer Platz in der Gesellschaft ist. Gott erwartet nichts Großes von uns, nur Treue und Liebe. Wenn wir so leben, dann leben wir unsere Berufung würdig; dann leben wir als Christen.

Leben wir denn so? Werden wir unserer Berufung gerecht? Was bedeutet das, wenn wir merken: Wir leben nicht unsere Berufung? Heißt das, dass wir gefeuert werden, weil wir die Erwartungen nicht erfüllen? Im Erwerbsleben ist das ja so: Wenn ein Angestellter die Erwartungen seines Dienstherrn nicht erfüllt, kann er entlassen werden. Könnte uns Gott also enttäuscht aus der Taufgnade entlassen, weil wir seinen Erwartungen nicht gerecht werden? Gottes Antwort ist klar und eindeutig: „Nein, niemals werde ich euch entlassen! Niemals kündige ich euch meine Barmherzigkeit auf, meinen Gnadenbund, den ich in der Taufe mit euch geschlossen habe!"

Bei Gott ist es anders als in der Welt: Wir müssen uns bei ihm nichts verdienen; auch wenn wir versagen, bleibt er uns treu und steht zu unserer Berufung. Wir sind und bleiben nicht deshalb Christ, weil ich wie ein Christ lebe oder mich wenigstens darum

Bild: Luzia Hein
In: Pfarrbriefservice.de

bemühe, sondern deshalb, weil Gott mich durch Jesus Christus erlöst und mit der Taufe in dieses Amt berufen hat.

Nur eine Möglichkeit gäbe es, dieses Amt zu verlieren, und das wäre, wenn ich es von mir aus aufkündigte und sagte: Ich will kein Christ mehr sein. Dann nämlich würde ich aufhören zu glauben, und dann verlöre ich das ewige Leben.

Wir alle haben einen wunderbaren Beruf, einen unkündbaren Job für alle Ewigkeit: Wir sind Christen.

Christian Pastötter, Diakon

Heimatprimiz von Tobias Eibl

Auf der Suche nach Gott

Tobias Eibl wurde 1979 in Erding geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Walpertskirchen. Nach dem Abschluss der Realschule begann er seine Berufsausbildung bei der Bayrischen Polizei. Nachdem er dort fast sieben Jahre Dienst geleistet hatte, kündigte er seinen Beruf, holte das Abitur nach und begann ein Philosophie- und Theologiestudium, zuerst an der Katholischen Universität in Eichstätt und dann am *Studium Biblicum Franciscanum* in Jerusalem. Im Heiligen Land lernte er seine Ordensfamilie kennen, das *Institut des Fleischgewordenen Wortes*, in die er 2011 eintrat.

Diese Ordensfamilie, eine aus Argentinien stammende, missionarische Gemeinschaft, die auch über einen Schwesternzweig verfügt, ist auch in Ländern der Dritten Welt vertreten. Nach einem Jahr Vorbereitung im Noviziat in Italien erfolgten 2011 das zeitliche Gelübde von *Armut, Ehelosigkeit, Gehorsam* sowie ein ordenseigenes Gelübde, der *vollkommenen Hingabe an Maria*, der Mutter Gottes im Geist des heiligen Ludwig Grignion von Montfort. Im Jahr 2015, nach der ewigen Profess, wurde Tobias Eibl in Montefiascone (Italien) zum Diakon geweiht. Am 25. Juni 2016 erfolgte nun dort auch seine Weihe zum katholischen Priester.

Primiziant Tobias Eibl

Den bisher zurückgelegten Weg sieht er selbst als großes Geschenk: *„All die Jahre nach der Kindheit waren eine Suche nach Gott. Ich bin unendlich dankbar für den Glauben, den mir meine lieben Eltern vermittelt haben! Er hat mich durchgetragen und mir immer gezeigt, dass er wertvoller ist als Gold und Silber; der Glaube ist das einzige, was wirklich trägt, weil er in die Ewigkeit hineinreicht.“* Seine Suche nach dem, was Gottes Pläne waren, fand den Nährbo-

den im Polizeialltag. Durch die beruflichen Erfahrungen einer Realität „zerbrochener" Menschen und Familien, von Personen, gefangen in Drogen, Gewalt und Verzweiflung, von Straftaten und Suiziden, bekam er einen Einblick in den gottfernen Adam nach dem Sündenfall, einem Menschen der ohne „seinem Ursprung" – nämlich Gott – am Ende ziellos durchs Leben geht und abdriftet.

Mensch ist unglücklich, weil es ihm an Tiefgang fehlt, der Sinn und Halt gibt, nämlich an der Verwurzelung mit seinem persönlichen Ursprung (Gott), weshalb auch Augustinus sagte ‚unser Herz ist ruhelos, bis es Ruhe findet in Dir, o Gott!'". Dankbar für all diese Momente entdeckte er, dass seine Mission eine andere ist: er will eine Brücke zwischen Gott und den Menschen sein und damit einer höheren göttlichen Ordnung

Brückenbauer
Bild: Mediothek des Bistums Passau; Quelle: Emotionen (Bilder-CD)
In: Pfarrbriefservice.de

Besonders die Erfahrungen mit Personen, die sich das Leben nehmen wollten oder es taten, bewiesen ihm die Notwendigkeit „tiefer zu gehen". So sagt er selbst: „*Ich erlebte in diesen Momenten, dass es bei einem Leben ohne Gott am Fundament fehlt und dieses Leben daher unbefriedigend ist; der* und Gerechtigkeit dienen, in der es auch um Barmherzigkeit geht. Es ist ein Priester, der in diesem Horizont wirkt.

Durch seine christliche Erziehung ist Tobias im katholischen Glauben verwurzelt, doch die Entscheidung, alles *„aufzugeben, um Christus nachzufolgen!“* war ein innerer Kampf: *„Der Priester setzt die Mission Jesu, dem menschgewordenen Sohn Gottes, fort. Bei der Weihe wird dem Kandidaten die Vollmacht verliehen, das zu tun, was Jesus getan hat – eine Vollmacht als Gabe und Aufgabe, die ihn befähigt, die Sünde aus dem Herzen wegzunehmen durch die Lossprechung in der Beichte, in der Gott durch den Priester die Sünde vergibt. Wie oft dachte ich während des Polizeidienstes ‚ach könnte ich doch diesem Menschen die Last, die oft persönliche Sünde war, nehmen‘. Aber als Polizist hat man andere Aufgaben. – Doch nun als Priester kann und darf ich es!“*

Im Gebet und Studium, das ihn schließlich bis nach Jerusalem führte, durfte er die Kraft des Evangeliums kennen und spüren lernen. Er selbst formuliert es so: *„Das Evangelium meditieren zu dürfen, war Quelle intensiver Kraft und Treibstoff auf dem Weg, denn es ist die von Gott ergangene, endgültige Offenbarung seiner selbst auf menschlicher Augenhöhe in der Person Jesu. Das Evangelium ist das Buch, welches mit dem Beweis des Todes Jesu zeigt, dass Gott den Menschen unendlich liebt, weil er ihn selbst erlöst hat. Es ist, als wenn ein Polizist die erstellten Strafzettel wegen der Fehltritte der Bürger selbst bezahlen würde. Und genau dieser Priester ist es, der diese Erlösung vergegenwärtigt in der Messe.“* All diese katholischen Wahrheiten bewirkten bei ihm am Ende die Entscheidung, sich in den Dienst Gottes und dadurch auch in den Dienst des Menschen zu stellen, nicht mehr als Ordnungshüter, sondern als „Rückordner zu Gott “, durch eine neue Beziehung zum Schöpfer.

Tobias selbst erwägt seine bisherige Wegstrecke so: *„Rückblickend auf diesen wunderbaren, bisher zurückgelegten Weg, staune ich über all die göttlichen Fügungen, die mich sicher an meinen Platz in meiner Ordensfamilie gebracht haben. Nach der Priesterweihe*

Wohin führt der Weg?
Bild: Michael Wittenbruch
In: Pfarrbriefservice.de

geht es nun weiter: sowohl als Ordensmann – in evangelischer Radikalität von Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam, als auch als Priester, gesandt und beauftragt, das zu tun, was niemand anderer, auch kein Polizist tun kann: durch die Spendung der Sakramente das Übel aus den Herzen zu räumen und so für eine höhere Ordnung zu sorgen, einer Ordnung, in der der Mensch gerufen ist zu einer Freundschaft mit Gott in Vorbereitung auf ein ewiges Leben bei Gott im Himmel. Der Priester wirkt als Brücke zu diesem ewigen, göttlichen Leben – einer Brücke zu Gott – und er ist es, der durch Beichte und Messe den Beginn des göttlichen Lebens im Herzen des Menschen als Instrument bewirken darf."

Von seiner Heimatprimiz am 24. Juli 2016 erwartet er sich nur eines: öffentlich danke sagen zu dürfen: danke für den Glauben, danke an Gott für die Berufung, danke für die Eltern und Familie, die Heimat, die Pfarrei, und danke an alle, die mit ihm dieses Fest vorbereiten und feiern. Es soll für alle ein Vorgeschmack auf das große Fest im Himmel sein.

Tobias und Stephan Eibl

Berufung heißt ...

Ja sagen

Ja sagen zu Gottes Ja zu uns,
durchhalten durch Schwierigkeiten und Enttäuschungen,
der eigenen Berufung, dem eigenen Weg folgen,
auch wenn er zum Kreuzweg wird.

Gottes Ja zu uns Menschen aufgreifen,
seiner Liebessehnsucht antworten
und selbst Ja sagen zum Bruder, zur Schwester,
ihr Kreuz mittragen, Menschlichkeit zeigen.

Ja sagen zum Leben
trotz aller Herausforderungen und Abgründe.
Leben wandelt und verwandelt
über unser Verstehen hinaus.

Irmela Mies-Suermann,
In: Pfarrbriefservice.de

Priesterweihe von Tobias Eibl

Ein außergewöhnlicher Tag

Einen der aufregendsten und außergewöhnlichsten Tage für unsere Familie und einige Mitglieder unserer Pfarrei war der 25. Juni 2016: wir durften hautnah die Priesterweihe von Tobias Eibl erleben und mitfeiern.

Zusammen mit sieben Diakonen und vier weiteren Priesteranwärtern wurde Tobias Eibl von Bischof Lino Fumagalli in einer feierlichen Messe im Dom Santa Margherita in Montefiascone (IT) zum Priester geweiht. Bereits der Einzug mit ca. 70 Ordenspriestern aus aller Welt war sehr beeindruckend. Die Priester des Ordens ISTITUTO DEL VERBO INCARNATO sind eigens für diesen Anlass aus nah und fern angereist, um die jährlichen Priester- und Diakonweihen gebührend zu feiern.

Nach der feierlichen Zeremonie fand in einem großen Zelt im Klostergarten das gemeinsame Mittagessen statt. Bei einer sehr herzlichen und gemütlichen Atmosphäre stellte jeder neugeweihte Ordensmann seine Nation mit traditionellen musikalischen Darbietungen vor. Der feierliche Schlusssegen aller Neupriester war der krönende Abschluss eines sehr emotionalen und faszinierenden Tages.

Am darauffolgenden Tag feierten alle Neupriester und Diakone in der Ordenskapelle ihre erste gemeinsame Heilige Messe. Anschließend konnte jeder Besucher nochmals mit den Neugeweihten in Kontakt treten, bevor wir uns wieder alle auf dem Heimweg machten.

Priesterweihe Tobias Eibl

Zurückblickend kann man dieses Fest nur schwer in Worte fassen. Die Emotionen und Eindrücke, die bei dieser Priesterweihe entstanden sind, muss man erst einmal wirken lassen, um dieses grandiose Ereignis begreifen zu können. Somit freuen wir uns sehr, diesen Geist in unserer Heimatprimiz am 24. Juli in Walpertskirchen neu aufleben zu lassen.

Stephan Eibl

Aktuelles aus dem Pfarrverband

DANKSAGUNG I

Erkrankung Dr. Guy-Angelo Kangosa

Liebe Pfarrverbandsangehörige!
Liebe Leser/innen!

Am 30. April erlitt ich unerwart einen Schlaganfall und wurde ins Ebersberger Krankenhaus eingeliefert. Nach 12 Tagen verließ ich Ebersberg und fuhr in die Buchberg-Klinik/Bad Tölz zur Rehabilitation. Am 14. Juni wurde ich entlassen und bin seit dem 15. Juni wieder einsetzbar.

Dank sei Gott, dem Herrn und Spender des Lebens, für seine schützende Hand.

Allen, die mich behandelt, besucht bzw. angerufen haben, bin ich auch zu einem großen Dank verpflichtet. Nicht zuletzt möchte ich unseren Haupt- und Ehrenamtlichen für ihren Einsatz und allen Gemeindebürger/innen und Bekannten für das Gebet und die Genesungswünsche ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen.

Es sei an dieser Stelle angemerkt, dass ich seit Februar 2016 einen Antrag auf die Einsetzung eines Diakons mit 50% Arbeitszeit und eines/r Gemeinde- bzw. Pastoralreferentin/en gestellt habe, was auch der Personalplanung entspricht. Die Antwort des Erzbischöflichen Ordinariats hierauf lässt bis dato auf sich warten…

Dr. Guy-Angelo Kangosa,
Pfarradministrator

DANKSAGUNG II

Die Kirche vor Ort lebt durch ehrenamtliches Engagement

Der Mangel an Priestern und Seelsorgern allgemein in Deutschland ist eine seit längerem bekannte Tatsache. Verschärfend kommt hinzu, dass unsere Seelsorger in den Gemeinden auch mit immer mehr Verwaltungsaufgaben überfrachtet werden. Daher ist es nicht überraschend, wenn diese Seelsorger überlastet oder – wie in unserem Pfarrverband Walpertskirchen bei Dr. Guy-Angelo Kangosa – deren Gesundheit ernsthaften Schaden nimmt. Gott sei Dank ist Angelo wieder genesen und kann seine Aufgaben – wenn auch anfangs nicht in vollem Umfang – wieder übernehmen.

Die seelsorgerische Versorgung der Pfarrgemeinden des Pfarrverbandes war allerdings mit der Erkrankung von Pfarrer Kangosa stark eingeschränkt. Diakon Pastötter übernahm spontan viele Aufgaben, weit mehr als es seine 50% Stelle eigentlich zulässt. Ihm ein herzlichen „Vergelts Gott!. Dagegen kam vom Erzbischöflichen Ordinariat während der gesamten krankheitsbedingten Abwesenheit von Pfarrer Kangosa keine nennenswerte Unterstützung.

In dieser Situation konnten sich die Pfarrangehörigen zumindest auf die Ehrenamtlichen verlassen, die sich zusammen mit unserem Diakon sofort bereit erklärten, zusätzliche Wortgottesdienste oder Andachten zu übernehmen. Bei ihnen allen möchte ich mich im Namen aller Pfarrangehörigen des Pfarrverbandes Walpertskirchen sehr herzlich bedanken.

Ein ganz besonderer und herzlicher Dank aber geht an unsere beiden Pfarrsekretärinnen Bärbl Widl und Hanni Mayr. Beide haben mit unermüdlichen und teilweise langwierigen Telefonaktionen Aushilfspriester organisiert, um wenigstens ein Mindestmaß an sonntäglichen Eucharistiefeiern anbieten zu können. Und dies war im Marienmonat Mai auch wahrlich nicht einfach, da die wenigen „Reservepfarrer“ aufgrund der vielen Feiertage (Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam) und Maiandachten eigentlich alle ausgebucht waren. Es ist Euch trotzdem gelungen. Respekt und Vergelt’s Gott.

Josef Meier,
Pfarrverbandsrat Walpertskirchen.

Aktuelles aus der Pfarrgemeinde Walpertskirchen

KLB Walpertskirchen

Familien-Maiandacht

Am 26. Mai 2016 fand bei Familie Mayr in Graß am Holz die Familien-Maiandacht der KLB Walpertskirchen statt. Am Hofkreuz beim Anwesen Zottmann, das 1997 errichtet wurde, beteten wir die Maiandacht „Maria, Mutter der Barmherzigkeit".

Anschließend gab es dann Kaffee, Kuchen und Schmalzgebackenes für die ca. 100 Besucher.

Die KLB bedankt sich herzlich bei Sebastian Mayr für die gute Unterstützung.

Anneliese Hörmann

Erna Hörmann umrahmte die KLB-Maiandacht auf ihrer Zither
Foto: Helga Hötscher

Aktuelles aus der Pfarrgemeinde Wörth

Pfarrversammlung Wörth

Ehrenamtliche sichern das kirchliche Leben

„Ohne umfangreiches ehrenamtliches Engagement wäre das kirchliche Leben so nicht möglich," dankte Pfarrer Kangosa auf der Pfarrversammlung am Freitag, 26. Februar 2016, im Wörther Sportheim für diese „tolle Unterstützung". Wie er weiter ausführte, ist die personelle Situation sehr unbefriedigend. Verstärkung bekomme er durch Diakon Christian Pastötter, der jedoch nur eine Halbzeitstelle hat.

Maria Gaigl, die Vorsitzende des Pfarrverbandes Walpertskirchen, schildert kurz die Entwicklungen der letzten zwei Jahre. Das Zusammenwachsen braucht Zeit, es gibt inzwischen aber schon eine gemeinsame Gottesdienstregelung und Pfarrbrief. Weiter berichtet Sie aus dem Helferkreis, wo alle Asylsuchenden intensiv Deutsch lernen und zwei von Ihnen bereits Arbeitsplätze bei ortsansässigen Firmen gefunden haben.

Moderiert wurde die Versammlung durch Gudrun Königsbauer, die über die Aktivitäten und Ziele in einer Präsentation mit vielen Bildern berichtete. Eines der wichtigsten Ziele des Pfarrgemeinderates ist die Jugend als Zukunft unseres Glaubens zu gewinnen. So fanden z.B. unter dem Motto „Church Meets Youth" zwei Jugendgottesdienste statt und es wurde eine Radl-Bildersuchfahrt organisiert. Beides kam sehr gut an und wird auch intensiv weiterverfolgt. Ausführlich berichtete Vera Naab von den Veranstaltungen des Bildungskreises, die inzwischen eine feste Einrichtung im gemeindlichen Leben darstellen. Annemarie Polner vom Seniorenteam schilderte lebhaft die Aktivitäten der Seniorenarbeit. Es ist schon erstaunlich, mit wieviel Ideen und Engagement hier gewirkt wird.

Unser Kirchenpfleger Stephan Schletter informierte aus der Kirchenverwaltung zu den Projekten Sanierung Kirche St. Koloman und Kindergarten. Papst Franziskus betont in seiner Enzyklika „Laudato Si" die besondere Verantwortung der Kirche gegenüber der Umwelt. Das Erzbistum und unsere Pfarrei, als eine der Ersten, strebt deshalb die Umweltzertifizierung nach EMAS (Europäisches Umweltmanagementsystem) an, so Stephan Schletter.

Der neue Gospelchor „Look Of Joy" unter Leitung von Dr. Rupert Stadler bereicherte den Abend durch eine musikalische Einlage. Gedankt wurde den ausgeschiedenen Ministranten*innen und Allen, die mit viel Schwung und

Einsatzfreude das kirchliche Leben gestalten und bereichern.

Genauere Informationen und Bilder finden Sie wie immer auf unserer Homepage unter www.pfarrei-woerth.de/pfarrnews/archiv/februar-2016-1/.

Gudrun Königsbauer,
stv. PGR-Vorsitzende Wörth

Mit netten Frühlingssträußen bedankte man sich in der Wörther Pfarrversammlung für die engagierte Arbeit der Ehren- und Hauptamtlichen (v.l.n.r.): Diakon Christian Pastötter, Hanni Mayr, Katharina Beck, Norbert Popp, Gudrun Königsbauer, Pfarrer Dr. Guy-Angelo Kangosa, Vera Naab, Marianne Adam, Annemarie Polner, Georg Klinger, Michaela Sachesenhauser, Anna-Maria Eschbaumer, Maria Popp
Foto: Vroni Vogel

Pilgerreise nach Rom

Sankt Peter auf den Spuren des Heiligen Petrus

Ostermontag Vormittag. Ein Bus sammelt am 28. März 2016 die 33 Pilger zwischen Walpertskirchen und Hallbergmoos ein. Die Gesichter sind noch schreckensbleich vom letzten Abend. Wir fahren nach Rom - obwohl unsere Kirche fast abgebrannt ist? Dürfen wir das überhaupt? Wie es jetzt wohl Angelo unserem Pfarrer vorne neben dem Busfahrer gehen mag?

Trotzdem – oder gerade deswegen – tritt die heimatliche Katastrophe im Angesicht der ewigen Stadt und von Sankt Peter in den Hintergrund. Flughafen – Terminal 2. Antje Häberle, die Reiseleiterin des Bayerischen Pilgerbü-

ros, sammelte ihre Schäflein um sich und lotste uns sicher durch die diversen Kontroll- und Aufrufprozeduren. Anderthalb Stunden später setzten wir wohlbehalten in der Hauptstadt Italiens auf.

Der Bus transportierte uns zu einer der Katakomben an der Via Appia, den Domitilla-Katakomben, wo wir unseren ersten gemeinsamen Gottesdienst feierten. An den Wurzeln der Christenheit, umgeben von den Gräbern der Urchristen das Brot zu brechen, hinterließ bei uns allen einen sehr tiefen Eindruck. In St. Paul vor den Mauern, einer der fünf Hauptkirchen, erwartete uns eine gigantische Hallenkirche, die in wesentlichen Teilen zu römischen Zeiten erbaut worden war.

Schon etwas fußlahm bezogen wir nach einigen Wirrungen doch noch unsere Unterkunft – keine fünfhundert Meter vom Petersplatz entfernt.

Ganz so einfach wie noch vor zwanzig Jahren ist ein Besuch des Petersdoms leider nicht mehr. Mit uns wollten da ungefähr 5000 andere durch die Sicherheitsschleusen. Und in der gigantischen Halle mit 48 Meter Höhe und der Länge von zwei Fußballfeldern sollte dann noch ein ganz bestimmter Altar für unsere Messe gefunden werden. Sankt Peter in Sankt Peter. Erhebend – trotz des Trubels.

Kuppel, vatikanische Museen, badewannengroße Weihwasserbecken, Stadtspaziergang, alte Häuser, Adelssitze, ein kirchlicher Römertempel aus Beton ... und am Abend nach einem ausgezeichneten Vier-Gänge-Menü noch Rome by night für einige Nimmermüde.

Papst Franziskus live erleben. Wenige Meter von Papa Francesco entfernt gemeinsam mit tausenden anderen Katholiken aus aller Welt das Vaterunser sprechen. Weltkirche wird unmittelbar erfahrbar.

Die Millionenstadt Rom stresst uns Landpflanzen doch gewaltig. Hektik, Lärm, Gedrängel auch an heiligsten Orten. Da genießt man die Fahrt in die Albaner Berge doppelt. Castel Gandolfo hat eine hübsche, kleine Piazza mit drei Cafés und einer Petersdomkuppel im Liliputformat auf der Dorfkirche. In der Nähe von Nemi genossen wir den Abendausklang in einer Gaststätte, deren wenig Vertrauen erweckendes Äußeres reziprok proportional zur Qualität des Essens stand.

Dann standen noch die Titularkirchen unserer Kardinäle auf dem Programm: San Stefano Rotondo und San Korbiniano, wo wir schließlich auch unseren Abschlussgottesdienst feierten.

Ganz besonders dankbar sind wir dem dynamischen Duo Antje und Barbara vom Bayerischen Pilgerbüro, die uns die Heilige Stadt mit trockenem Humor und sehr viel Sachverstand erleben ließen. Wohlbehalten und voller Eindrücke kehren wir am 1. April 2016 zurück.

Peter Dachgruber, Religionslehrer
Fotos: Gudrun Königsbauer

Fronleichnam einmal anders

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen

„Wir feiern heute Fronleichnam; das Fest der Gegenwart Christi. Denn wörtlich übersetzt bedeutet Fronleichnam »Leib des Herrn« und bezog sich bei der Einsetzung des Festes durch Urban IV. im Hochmittelalter vor allem auf den im Brot anwesenden Herrn. Wir feiern heute in einem ungewöhnlichen Rahmen: Fronleichnam als Wort-Gottes-Feier. Die Eucharistie – Brot und Wein – stehen heute nicht im Mittelpunkt – und trotzdem können wir die uneingeschränkte Gegenwart Christi unter uns feiern. Ihn, der gegenwärtig ist in unserer Versammlung und in seinem Wort," so unser Diakon Christian Pastötter in seiner Einführung.

Bei herrlichem Wetter zelebrierte unser Diakon den feierlichen Fronleichnams-Wortgottesdienst auf unserem Dorfplatz. Neben den zahlreichen Besuchern des Gottesdienstes kamen auch viele Kommunionkinder, die den Gottesdienst aktiv mitgestalteten. Bereits am Mittwochnachmittag trafen sich die Kommunionkinder um einen

Foto: Franziska Königsbauer

Blumenteppich zu gestalten. Voll bepackt mit Blumen und Scheren kamen die Kinder zum Dorfplatz und machten sich eifrig und mit viel Liebe zum Detail an die Arbeit. Zum Schluss waren zwei wunderschöne Blumenteppiche entstanden. Einer zeigte einen farbenprächtigen Kelch mit einer Hostie und der andere einen bunten Regenbogen, der sich über ein Kreuz zog.

Daneben fanden sich auch wieder die Fahnenabordnungen der Freiwilligen Feuerwehr, der Frauengemein-

Wörther Kommunionkinder mit ihren Blumenteppichen
Foto: Irmgard Berghammer

schaft, der Schützen, der Krieger- und Soldatenkameradschaft und der Landjugend ein. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Regine Hofmann.

Anschließend an den Gottesdienst lud der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Norbert Popp alle zum Weißwurstessen ins Pfarrheim ein. Viele kamen der Einladung nach, so dass Fronleichnam mit dem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim ausklang.

Weitere Bilder wie immer auf unserer Homepage unter www.pfarrei-woerth.de/pfarrnews/archiv/mai-2016-1

Allen Mitwirkenden herzlichen Dank!

Gudrun Königsbauer,
stv. PGR Vorsitzende Wörth

Wörther Wallfahrt nach Tuntenhausen

Wie jedes Jahr am ersten Samstag im Mai starteten wir wieder unter großer Beteiligung und mit vielen neuen Gesichtern bei schon fast sommerlichen Temperaturen nach Tuntenhausen. Heuer verabschiedete uns der Klinger Schorsch um 6:00 Uhr früh vor unserer Pfarrkirche, da unser Pfarrer im Krankenhaus lag. Durch die frühlingshafte Natur ging es über Dürnberg, Schwillach, Karlsdorf durch den Forst nach Ebersberg. Von dort aus führte der Weg gut gestärkt weiter nach Assling zur Kaffeepause und dann mit einer letzten Etappe zum Ziel.

Unsere Gruppe hatte sich in Ebersberg schon verdoppelt. Immer noch gut zu Fuß und glücklich hatten wir

unser Ziel gegen 18:00 Uhr erreicht. Zusammen mit den Gottesdienstbesuchern, die mit dem Bus aus Wörth kamen, konnten wir an einer feierlichen Messe teilnehmen, die heuer vom Westacher Männerchor musikalisch gestaltet wurde. Nach der Lichterprozession fuhren wir mit den Bussen nach Hause zurück.

Ein „Vergelt's Gott" der Hörlkofener Feuerwehr, die uns Pilger auf dem Weg von Assling nach Tuntenhausen begleitete, damit wir sicher ankamen. Auch ein Dankeschön an den Unterrainer Sepp, der das Begleitfahrzeug seit Jahren fährt, Gepäck, Getränke und auch mal einen Fußkranken mitnimmt. Allen „Mitläufern" ein Vergelt's Gott, ohne euch gäbe es keine Wallfahrt nach Tuntenhausen. Eine gesunde, gute Zeit bis zum ersten Samstag im Mai 2017!

Franz Jell

Pfarrfest in Wörth

Begonnen wurde das Pfarrfest am 12. Juni um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der voll besetzten Aula der Ortererschule mit dem Thema „Ich habe einen Traum". Kaplan Simon Ruderer zelebrierte zusammen mit dem Familiengottesdienstteam, den Kommunionkindern und den letztjährigen Firmlingen einen sehr schönen Gottesdienst.

Gudrun Königsbauer lud dann alle Besucher herzlich zum anschließenden Pfarrfest ins Pfarrheim ein. Die vielen fleißigen Helfer hatten bereits alles vorbereitet, so dass trotz des Regenwetters das Pfarrfest starten konnte. Zum Mittagessen spielte unser Mesner Georg Klinger mit seiner Zither auf. Am frühen Nachmittag sangen die Kinder des Kinderchores Wörth eine Kostprobe aus dem Musical „Dschungelbuch" und machten so neugierig auf ihr Benefizkonzert am 24. Juli 2016. Später unterhielt der Gospelchor „Look Of Joy" mit eingängigen Liedern.

Selbstverständlich gab es wieder viele selbstgebackene Kuchen zum Kaffee am Nachmittag. Unerschrocke-

ne trauten sich sogar in den Pfarrgarten und wurden immer wieder von Regenschauern ins Pfarrheim getrieben. Die Stimmung war trotz des schlechten Wetters sehr gut. Im Obergeschoss des Pfarrheims konnte man sich bei leckeren Cocktails an der Saftbar der Landjugend erfrischen und gleich daneben beim Eine-Welt-Laden einkaufen, der heuer wieder mit einem vielfältigen Sortiment aufwartete.

Auf der Galerie konnte man sich über den Brandschaden und Stand der Sanierung durch Bilder und Videos laufend informieren. Stephan Schletter führte den ganzen Nachmittag in Kleingruppen Besichtigungen in der Pfarrkirche durch und informierte detailliert über den aktuellen Stand der Sanierung.

Herzlichen Dank an alle Helfer und an alle, die zum gelungenen Fest beigetragen haben. Der Erlös des Pfarrfestes kommt unserer Pfarrkirche St. Peter zu Gute!

Gudrun Königsbauer, stv. PGR-Vorsitzende Wörth

Alle Fotos: Josef Königsbauer

Junger Chor Wörth!

Seit mehr als zehn Jahren existieren in der Pfarrei Wörth zwei Chöre: der Kinderchor und der Jugendchor. Letzterer ist aus dem Kinderchor erwachsen, als die Kinder Jugendliche wurden und sich andere Interessen einstellten, was das zu singende Liedgut anging, als noch im Grundschulalter. Aus den Jugendlichen sind inzwischen junge Erwachsene geworden, die Abschlussprüfungen machen, im Beruf stehen oder studieren. Da ist es gar nicht mehr so einfach, sich regelmäßig zum Proben an einem bestimmten Wochentag zu treffen.

Aus diesem Grund haben die Mitglieder des Chores überlegt, wie es weiter gehen soll, und das ist dabei heraus gekommen: Ab sofort gibt es den „Jungen Chor Wörth". Dieser trifft sich zwei- bis dreimal im Jahr zu einem Projekt, die Proben dazu finden – je nach Bedarf – drei bis vier Wochen vor dem Auftritt am Dienstagabend von 19.30 bis 20.45 Uhr statt sowie an ein bis zwei Samstagen von 11.00 bis 14.30 Uhr. Wer an einem Projekt teilnehmen möchte, meldet sich verbindlich dafür an (entweder bei den Chorsängern oder bei Regine Hofmann oder über das Kontaktformular auf der Homepage der Pfarrei) oder kommt einfach zur ersten Chorprobe, die für das Projekt stattfindet. Ist das Projekt vorüber, kann man neu überlegen, ob man beim nächsten mitmacht oder nicht.

Das erste Projekt des Jungen Chores Wörth wird das Benefizkonzert sein, das am 24. Juli 2016 in der Turnhalle der Ortererschule in Wörth dargeboten wird.

Das zweite Projekt, das der Junge Chor Wörth in Angriff nimmt, ist ein weiterer Jugendgottesdienst, der wieder Ende Oktober stattfinden soll (Ort wird noch bekannt gegeben). Die erste Probe dafür findet am Dienstag, den 11. Oktober 2016 um 19.30 Uhr statt. Weitere Probentermine sind: Dienstag, 18.10.16, Samstag, 22.10.16 und Dienstag, 25.10.16. Dazu kommt eine Generalprobe am Tag des Jugendgottesdienstes. Auf dem Programm stehen unter anderem moderne Songs, die inhaltlich zum Thema des Jugendgottesdienstes passen.

Wir würden uns freuen, wenn viele sich die Zeit nehmen würden, um gemeinsam zu singen und zielgerichtet auf einen Event hin zu proben! Und nach dem Jugendgottesdienst gibt es ja immer noch die Möglichkeit, miteinander zu feiern – auch das ist vielleicht ein Grund, mitzumachen und sich am Projekt zu beteiligen.

Regine Hofmann

Der Kinderchor Wörth und der Junge Chor Wörth laden sehr herzlich ein zum

BENEFIZKONZERT

zugunsten der Pfarrkirche Wörth

Der Kinderchor Wörth und der neu gegründete Junge Chor Wörth präsentieren

DAS DSCHUNGELBUCH

sowie Hits aus bekannten Musicals

24.07.2016 | 18:30 Uhr

Turnhalle der Orterer Schule

Eintritt frei

Getränke und Snacks ab 16:30 Uhr im Pfarrheim

Benefizkonzert

Ab 16.30 Uhr gibt es für die Konzertbesucher Kaffee und Kuchen sowie kühle Getränke, ab 18.30 beginnen die musikalischen Darbietungen.

Der Junge Chor Wörth wartet mit bekannten Musicalhits auf, die Band Rus-Hour sorgt mit modernen Coversongs für Stimmung und der Kinderchor führt das Musical „Das Dschungelbuch" auf.

Der Erlös der Veranstaltung kommt zu 100 Prozent dem Wiederaufbau unserer Pfarrkirche in Wörth zu Gute!

Wir freuen uns, wenn viele Zuhörer kommen, um die mitreißenden Klänge der Chöre zu hören und um einen kleinen (und vielleicht auch großen) Beitrag zur Sanierung der Pfarrkirche zu leisten!

Regine Hofmann

Einladung zum Jugendgottesdienst

Spurenleger sein - Kirche 4.0!

Gemeinsam unterwegs auf den Spuren des Aufbruchs waren wir 4 (Vera Naab, Gudrun Königsbauer, Petra Schletter und ich) in Freising am Domberg. Es ging in verschiedenen „Werkstatt Foren“ um NEUE SICHT-WEISEN und RÄUME der Kirche. Zum Beispiel das Projekt Spurenleger der Erzdiözese Fachbereich Ökumene indem es um die Vorstellung von Projekten in ganz Deutschland geht. Und auch ganz konkret um Spuren des Glaubens auszulegen.

Alles ist im Fluss. Nichts bleibt, wie es ist. Vieles geht zu Ende- Neues wächst. Verwandlung ist der Schlüssel um Gegenwart zu verstehen.

Ich bin jetzt noch immens fasziniert. Allein diesen Satz muss ich mir immer wieder auf der Zunge zergehen lassen. Wenn sich etwas wandelt ist das die Chance für etwas anderes. Wir bekommen viele neue Impulse, das ist bunt und anregend. Kirche muss nicht langweilig sein. Jedenfalls für viele ist sie das im heutigen Leben geworden, und das ist unendlich schade. Es kann aber auch anders gehen, und das zeigen uns diese Projekte. Mit so manchem Wunder ist zu rechnen. Das zeigt die „Jugendkirche Rosenheim“ am Wasen mit Jugendlichen, die sich unkompliziert in Abendandachten einbringen. Ihre digitalen Innovationen bringen sie gleich mit

und beleuchten die Kirche in verschiedenen Ecken mit grünen Scheinwerfern und bringen so Licht und Farbe und neue Frische in den Raum. Die Andachten dauern höchstens eine halbe Stunde damit noch Zeit für den Sonntagabend bleibt. Es ging viel um Theologie und Ästhetik, also Schönes und Ansprechendes. So gibt es das Projekt der Spurenleger in Freising an der Isar Promenade mit Kunstskulpturen. Oder das Beispiel des Studios Komplementaer Köln (online einzusehen), das wandernde Projekte mit Gemeinden oder Interessengruppen initiiert, wie z.B. das Projekt „Tragweite“ das in diesem Jahr der Barmherzigkeit in verschiedenen Kirchen zu begehen und zu erleben ist (online unter Diözesanrat Projekte). In Zeiten in denen der Kirche die Menschen abhanden kommen stellt sich immer die Frage: „Was können die Menschen hier finden?“ Es soll jeden auch persönlich ansprechen – ansprechend sein. Eine Frage im Wandel ist immer auch: „Was ist möglich, was ist unser Charisma?“ und „Was können wir zurücklassen, loslassen?“ Eine Gemeinde aus Münster stellte ihre ungewöhnliche Neugestaltung eines begehbaren Taufbeckens als Zentrum der Kirche vor, und der Priester wie auch die Pastoralassistentin stehen seit vielen Jahren voll hinter diesem neuen Konzept das auch ankommt. Und wiederum eine Gemeinde die den „Abrahamssegen“ für Menschen die ins Rentenalter eintreten aussprechen, und diese so in einen neuen Lebensabschnitt begleitet werden. Wir 4 Kursteilnehmer sind von vielem was wir hören angetan.

Ver-wand-lung. Das klingt Angesichts der Tatsache dass die Wörther Kirche gebrannt hat aktueller denn je. Viele sind erschrocken und verwundert. Was wurde alles zerstört? Natürlich ist das ganze traurig, aber es birgt auch eine große Chance für alle in der Pfarrgemeinde im Pfarrverband. Neue Räume des Glaubens – das Gebot der Stunde kann eine Neuorientierung sein. Darüber nachzudenken ist nicht verrückt, das wäre mutig, finde ich. Bei wichtigen Entscheidungen kann man immer fragen „Was würde Jesus wollen?“ oder „Wie würden unsere Kinder die Entscheidungen in 20 Jahren beurteilen?“ Gott ruft immer auch zum Aufbruch. „Muss wirklich wieder alles so sein wie es immer war? Wollen wir das?“

Gelegenheiten sollte man nutzen - auch so eine Erkenntnis in dieser Veranstaltung.

Nun möchte ich aber trotz allem ein riesiges Kompliment an die Verantwortlichen in Wörth aussprechen. Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung, Kirchenpfleger und alle Hauptamtlichen haben viel zu tun und sind unermüdlich fleißig in dieser Situation. Stephan Schletter hatte am Pfarrfest laufend Führungen angeboten und die Situation beschrieben, und von vielen Vorgaben aus dem Bereich der kunsthistorischen Abteilung des Ordinariates berichtet. Und dennoch:

Die Sache der Kirche ist – UNTERWEGS SEIN UND NEUES WAGEN, DAS GUTE BEWAHREN, IMMER EIN FENSTER OFFEN HALTEN DAMIT DIE GEBETE HINAUS KÖNNEN UND WIR UNS NICHT EINSCHLIESSEN !

Das ist ein wichtiger Satz den uns der Beauftragte für die Ökumene mitgegeben hat: In einem Kloster beteten die Schwester des Ordens, aber es sollte immer ein Fenster geöffnet bleiben damit das Gebet auch hinaus zu den Menschen kann….

……..und Papst Franziskus wollte ja auch keine roten Schuhe mehr tragen und zeigte uns damit von Anfang an Mut zur Veränderung……

Margit Scherer, i. A. von Vera, Gudrun und Petra

Frauengemeinschaft Wörth

Im Franz-Xaver-Stahl-Museum

Die katholische Frauengemeinschaft Wörth hat jeden Monat eine Veranstaltung auf dem Programm. Im April diesen Jahres wurden wir als Gruppe von 25 Personen durch das Franz-Xaver-Stahl-Museum in Erding, Landshuter Straße 31, geführt. Die Kunsthistorikerin Frau Dr. Heike Schmidt-Kronseder, die das Museum liebevoll gestaltet hat und leitet, hat uns auf interessante und kurzweilige Art und Weise das Künstlerhaus näher gebracht.

F.X. Stahl (1901 – 1977) war einer der bedeutendsten Tiermaler in Deutschland. Das Biedermeierhaus aus dem Jahr 1840 ist das Geburts- und Wohnhaus Stahls und mit historischen Möbeln ausgestattet. Im Erdgeschoss befinden sich Galerieräume. Im Obergeschoss sind die privaten Wohnräume original erhalten, das einstige Atelier ist seit seinem Tod unverändert.

Wir alle waren sehr angetan von dieser kulturell wertvollen aber lockeren Museumstour und haben den Abend noch mit einer gemütlichen Einkehr in Erding ausklingen lassen.

Zur Teilnahme an unseren Veranstaltungen sind alle Frauen aus der Gemeinde herzlich eingeladen.

Das Programm kann im Internet unter http://www.pfarrei-woerth.de/familie-senioren/frauengemeinschaft/ eingesehen werden oder der Gottesdienstordnung und der Presse entnommen werden.

Bild u. Text: Judith Mayr

Aktuelles aus der Pfarrgemeinde Hörlkofen

Arm in einem reichen Land

Auch wenn Bayern zu den reichsten Bundesländern gehört, sind im Landkreis Erding vermehrt Menschen von großer Armut betroffen.

Alleinerziehende und ihre Kinder, kinderreiche Familien, getrennt Lebende oder Geschiedene, Menschen mit Migrationshintergrund, Arbeitslose, Langzeitkranke und zunehmend auch Rentnerinnen und Rentner führen ein Leben am Existenzminimum.

Viele leiden neben finanziellen Nöten auch unter schwieriger Wohnsituation. Im Landkreis können sich immer mehr Menschen ihre Wohnung nicht mehr leisten und haben wegen begrenzter Wohnräume wenige Möglichkeiten eine günstigere Wohnung zu mieten. Die Zahl der Obdachlosen steigt stetig.

Betroffene ziehen sich häufig aus Scham und aus Angst vor sozialer Ausgrenzung zurück und versuchen ihre Not zu verbergen. Sie nehmen nicht mehr am Gemeinschaftsleben teil und verlieren schleichend ihre Sozialkontakte. So nimmt neben der materiellen Armut auch die seelische Not zu und oft verschärfen sich hierdurch die Probleme – ein Teufelskreis.

Über 5000 Mitmenschen nutzen jährlich die Angebote der Caritas.

Die Caritas hilft. Bitte, helfen Sie der Caritas.

Margit Junker-Sturm
Sachausschuss Caritas und Sozialarbeit
PGR-Hörlkofen

Friedensgebet in Hörlkofen

Weltweit sind derzeit über 50 Millionen Menschen auf der Flucht. Die Flüchtlinge, die nach Deutschland und Bayern zu uns kommen, wurden in ihrer Heimat aus unterschiedlichsten Gründen (Rasse, Religion, Nationalität oder politischen Überzeugung) verfolgt. Teilweise bedrohten Terror und Krieg ihr Leben.

Die internationale katholische Friedensbewegung Pax Christi hat am 9. Mai zu einem Friedensgebet aufgerufen. Da in Hörlkofen ca. 30 Flüchtlinge aus Syrien untergebracht sind, kamen wir auf die Idee, ein Friedensgebet zusammen mit den syrischen Flüchtlingen in unserer Kirche zu halten.

Die Syrer waren von der Idee begeistert und haben fleißig an der Vor-

bereitung mitgearbeitet. Den Kern des Friedensgebetes bildete eine Gegenüberstellung der Verhältnisse in Syrien vor dem Krieg und der gegenwärtigen Situation. Untermalt wurde diese Darstellung von Bildern aus dem Kriegsgebiet, die alle Teilnehmer des Friedensgebetes tief berührt hat.

Die Texte wurden dabei immer abwechselnd in arabischer Sprache und anschließend auf Deutsch vorgelesen. Kaum vorstellbar – arabische Klänge in unserer katholischen Kirche!

Musikalisch wurde das Friedensgebet von Elisabeth Rauscher und Nina Schumertl begleitet.

Es war eine neue, aber zugleich bewegende Erfahrung für alle Teilnehmer auf christlicher Seite, als nach dem „Vater unser" das folgende muslimische Gebet in unserer Kirche gesprochen wurde:

Oh Allah, der Herr des Himmels, der Herr der Erde, und der Herr des glorreichen Throns
unser Herr, und der Herr von allem,
der Offenbarer der Heiligen Tora, der Bibel und des Koran
Ich suche Zuflucht bei Dir vor allem Übel.
Oh Gott, wir bitten um Gnade, wir bitten um Vergebung.
Vergib uns unsere Sünden, groß und klein, die erste und die letzte,
diejenigen, die offensichtlich sind und diejenigen, die verborgen sind.
Oh Gott, hilf mir, dass ich dich nie vergesse und hilf mir in rechter Weise zu beten.

Wir alle, die wir in der Vorbereitung des Gebetes mitgearbeitet haben, aber auch alle Teilnehmer am Friedensgebet kamen zu dem Schluss, dass wir alle, egal welcher Konfession wir angehören, Geschöpfe des einen großen Gottes sind, die miteinander in Frieden leben sollten.

Wir danken allen, die sich an unserem gemeinsamen Friedensgebet beteiligt haben. Möge Gott uns allen – ungeachtet der Konfession oder Religion der wir angehören - die Bereitschaft zum Frieden und zu einem friedlichen Miteinander schenken.

Dr. Bernd Sigmund

Aktuelles aus den Kirchenverwaltungen

Kirchenverwaltung Wörth

Der Brand in unserer Kirche und der Stand zur Kirchensanierung

Inzwischen ist im gesamten Kirchenraum das Gerüst eingebaut und es wurde bereits mit den Reinigungsarbeiten begonnen. Dazu werden die Wände mit Knochenleim bestrichen und nach dem Antrocknen abgezogen. Es ist eine sehr langwierige und schwierige Arbeit, die Zeit in Anspruch nehmen wird.

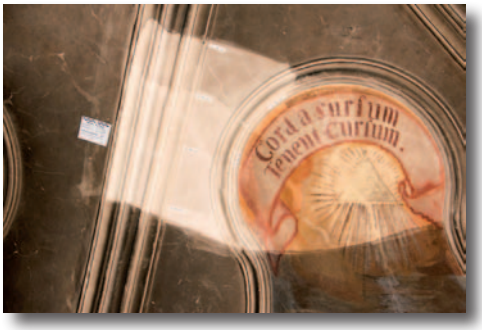
In der Mitte des Kirchenschiffes ist eine Box aus Holz eingebaut, um dort die Restaurierungsarbeiten an Figuren, Bildern usw. durchführen zu können.

Die total beschädigte Orgel ist ausgebaut. Der Auftrag für eine neue Orgel wurde an einen renommierten Orgelbauer aus dem Allgäu erteilt. Eine extra zu diesem Zweck ins Leben gerufene Orgelbaukommission wird das Orgelprojekt bis zur Fertigstellung begleiten. Man muss mit etwa eineinhalb Jahren rechnen, bis die Orgel fertiggestellt werden kann.

Die Vorbereitungen, um den Hochaltar zu restaurieren, laufen derzeit. Das bei dem Brand total zerstörte Altarbild wird durch eine qualifizierte Kopie ersetzt werden. Hierzu laufen auch Anfragen an Künstler, die in der Lage sind, ein solches Bild zu erstellen.

Es gibt viele Anfragen, ob die Uhr und die Glocke bald – zumindest provisorisch – wiederhergestellt werden könnte. Das Läutwerk (Glocken) wurde bei dem Brand zwar kaum in Mitleidenschaft gezogen. Da aber auch Reinigungsarbeiten im Turm derzeit laufen, dürfen die Glocken nicht geläutet werden. Es wird aber versucht, ein Provisorium herzustellen, damit zumindest die Uhr wieder aktiviert werden kann.

Inzwischen steht fest, dass die Restaurierungsarbeiten sicher mehr als ein Jahr dauern werden. Die kurz nach dem Brand genannte Schadenshöhe von 250.000 Euro wird sicher um ein Vielfaches überschritten werden.



Alle Fotos: Uwe Haupt

Das Bild zeigt eine Probe einer Deckenfreske, die zum Teil mit der Latexmethode gereinigt wurde. Das zweite Bild zeigt die Orgelempore ohne Orgel.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern und die vielen Angebote zur Unterstützung aus dem Pfarrverband, sowie die bisherigen und künftigen Spenden, die uns berechtigt hoffen lassen, dass wir wieder das Schlagen des Glockengeläutes, der Uhr, die Orgelmusik und das Wichtigste unsere Gottesdienste in unserer Pfarrkirche St. Peter erleben, auch wenn es bis dahin noch ein langer Weg ist.

Stephan Schletter, Kirchenpfleger,
26. Mai 2016

Hochaltar hinter Gerüst

Orgelempore ohne Orgel

Kinder und Jugend

Eine Scheibe Brot

Am 17. April fand in Walpertskirchen ein Kindergottesdienst zum Thema: „Eine Scheibe Brot" statt. Die Kinder erfuhren, wie kostbar und lebenswichtig Brot auf dieser Welt ist. Das Brot ist die Kraft der Erde, der Sonne, des Wassers und die Kraft von Menschen, die geholfen haben, dass aus Weizenkörnern Brot geworden ist. Im Brot schenkt uns Gott Kraft zum Leben.

Die Kinder sollten sich auch bewusst werden, wie viele Stationen es sind, bis aus einem kleinen Weizenkorn ein Laib Brot wird. Sie lernten auch, dass es wichtig ist mit anderen Menschen zu teilen, den anderen auch etwas zu lassen und nicht immer der erste sein zu müssen. Jedes Kind durfte sich eine Scheibe Brot nehmen und mit den Eltern oder Geschwistern teilen. Danach bedankten sich alle bei Gott für den Regen, die Sonne, die Erde und dafür, dass bei uns zu Hause niemand Hunger leiden muss.

Zum Abschluss bekam jeder einen kleinen Tontopf mit Kressesamen geschenkt. Herzlichen Dank an das Kindergottesdienstteam, die bei jedem Kindergottesdienst mit so viel Freude und Ideenreichtum den Kindern den Glauben näher bringen.

Helga Hartl

Besuch der Wörther Kommunionkinder in Freising

Die Wörther Kommunionkinder haben in Freising an einen Workshop vom Diözesanmuseum teilgenommen. Thema war „Es funkelt in Gold und Silber". Dabei wurde erklärt warum Gold so kostbar ist und weshalb das Edelmetall in der Kunst eine große Rolle spielt. Auch der Dom wurde in einem Rundgang erkundet. Danach durften die Kinder selbst einen kleinen Holzfisch vergolden. Dafür bekam jeder auch ein Stück echtes Blattgold, das die Kommunionkinder mit einem Pinsel auf den Fisch aufbrachten.

Text u. Foto: Irmgard Berghammer

Erstkommunion im Pfarrverband

„Eine Liebe, die sich gewaschen hat“ das war der Leitfaden der diesjährigen Erstkommunion im Pfarrverband. Seit Anfang des Jahres bereiteten sich die insgesamt 39 Kinder auf diesen großen Tag vor. Am Samstag vor Palmsonntag trafen sich alle Kommunionkinder des Pfarrverbandes zur Erstbeichte. Gemeinsam verbrachten Sie den Vormittag im Pfarrheim Wörth.

Der Feierliche Gottesdienst fand dann in der Pfarrkirche Walpertskirchen sowie in Hörlkofen statt.

Die Dankandacht am Abend war dann der krönende Abschluss. Zum Andenken gab es für alle Kinder von der Pfarrei ein Metallkreuz geschenkt.

Judith Bichlmaier

Foto: J. Moser

Erstkommunionkinder Hörlkofen

V.l.n.r.: Raphael Nußrainer, Jonas Rohrauer, Jonas Esslinger, Veronika Kutscherauer, Jona Kierfert. Kommunionmütter: Margit Nußrainer und Michaela Rohrauer

Foto: angelo esslinger photographie

Erstkommunionkinder Walpertskirchen

V.l.n.r.: Leon Bichlmaier, Julia Dobiasch, Lisa Vohburger, Samuel Ofori, Paula Angermaier, Victoria Schneider, Theresa Rückschloß, Philipp Steinhofer, Julian Penteker, Carolin Steinbrecher, Damian Piecuch, Marco Jansen, Mattis Boudier Jonas Schiggas, Leonhard Ismair

Mit Pfarrer Kangosa, Lehrern, Kommunionmüttern und Kirchendienst

Foto: Josef Meier

Die Erstkommunion ist jetzt vorbei.

Es war ein schönen Fest.

Und? Hat es Dir gefallen?

Vielleicht denkst Du: Ja. das Fest war sehr schön.

Auch die Vorbereitung mit den anderen Kommunionkinder hat mir gefallen. Es ist schön, etwas gemeinsam zu machen. Doch jetzt ist es vorbei. Vielleicht kann ich aber noch mehr machen.

Aber was?

Erstkommunionkinder Wörth

Vorne von links: Lena Leeb, Samuel Krempasky, Dominik Zawadke, Laura Siegl, Johanna Adam, Katharina Berghammer, Naima Kapp, Elisa Bring

2. Reihe von vorne von links: Jermey Goldbach, Julie Ortner, Annika Bodenhausen, Paul Englert, Simon Zimmermann, Tobias Grätzlmaier, Maximilian Jell, Magdalena Wurzer

3. Reihe von vorne von links: Pia Michitsch, Johanna Auer, Franziska Forster

Mit Pfarrer Richard Greul, den Lehrern und dem Kirchendienst.

Foto: Laura Lermer Photogtaphy

Zum Beispiel könntest Du als Ministrant die Heilige Messe mitgestalten.

Oder Du machst bei den Sternsingern mit und hilfst damit Kindern in aller Welt.

Melde dich einfach im Pfarrbüro oder bei den Mesnern.

Wir freuen uns auf Dich!

Kinderbibeltage im Pfarrverband

Kinderbibeltag in Walpertskirchen

„Ich bin im Licht“

„Ich bin im Licht – mit Wasser gestärkt und auf Christus getauft:“ Unter diesem Motto stand der Kinderbibeltag in Walpertskirchen. Rund 80 Kinder setzten sich mit dem Thema Taufe auseinander, das ihnen von den Religionslehrerinnen Alexandra Adlberger und Monica Catani nähergebracht wurde. Besonders wichtig waren an diesem Tag die Kernelemente Wasser, Licht und das Salböl Chrisam.

Am Vormittag erfuhren die Kinder eine Geschichte über Mose, wie er Wasser aus dem Felsen schlägt. Herr Pfarrer Angelo salbte die Kinder einzeln und segnete sie. So erfuhren sie, wie wertvoll das Salböl Chrisam ist und was es bedeutet, damit gesalbt zu werden. Später durften sie dann ein Windlicht aus Prägefolie gestalten. Zur Mittagespause ging es ab nach draußen auf den Pausenhof, wo sich alle Beteiligten bei Leberkässemmeln, Obst und Gemüse stärken konnten.

Am Nachmittag stand als Hauptthema die Geschichte von Saulus und seiner Bekennung zum Glauben im Vordergrund. Gemeinsam gestalteten die Kinder eine große Gruppenkerze mit Fischen und den Namen jedes einzelnen Kindes. Die Kerze bleibt das ganze Jahr über in der Kirche, als Erinnerung an diesen Kinderbibeltag.

Zum ersten Mal fand am gleichen Tag für alle Kinder eine Abschlussandacht mit Diakon Christian Pastötter in der Kirche statt. Besonders der Mesner freute sich so sehr, als er fast 80 Kinder in den vorderen Reihen begrüßen konnte.

Vielen herzlichen Dank an alle Helferinnen, Kuchenbäckerinnen und an die Firmlinge. Ohne die Hilfe von so vielen Freiwilligen wäre die Organisation und die Betreuung von fast 80 Kindern am Kinderbibeltag nicht möglich!

Helga Hartl

Fotos: J. Meier

Wörther Kinderbibeltage 2016

„Jona, Vom Umgang mit Angst-Ärger-Wut“

Anna Sigmund, Marisa Michler, Elisabeth Altmann im Boot, Martina Adam als „Jona“ im Wal im Hintergrund

Im Mittelpunkt der diesjährigen ökumenischen Kinderbibeltage am 15. und 16. April stand die alttestamentarische Figur „Jona“. Jona weigerte sich, den Auftrag Gottes auszuführen, die Menschen von Ninive zur Umkehr zu Jahwe/Gott zu bewegen und sie damit zu retten. Voller Angst und Wut floh er mit dem Schiff, wurde über Bord geworfen, von einem Wal verschluckt und schließlich von Gott gerettet. Gott hat ihn in seiner Not nicht alleine gelassen. Daraufhin folgte er, immer noch widerwillig Gottes Auftrag und rettete Ninive. Anstatt sich darüber zu freuen, war er immer noch ärgerlich, weil die Menschen von Ninive diese Barmherzigkeit gar nicht verdient hätten.

Angelika Hupfer als „Strauch“ und Schattenspender und Martina Adam als „Jona“nach der Rettung von Ninive

Die Möglichkeit, Orte und Wege zu finden, die eigene Wut zuzulassen, ohne den anderen zu verletzten, wurde für die Kinder in Rollenspielen erfahrbar. Und wie komme ich aus der Wut wieder heraus, und nutze meine Wut konstruktiv, so dass ich mich beispielweise für andere Menschen, die in Not sind, einsetze.

Abschlussgottesdienst mit Pfarrer Angelo Kangosa

Eine große Bereicherung war für die Kinder der Besuch des jungen syrischen Flüchtlings, Alaa. Er erzählte aus seiner Heimat und zeigte uns auf, wie viel Gemeinsames die großen Weltregionen haben. Die alttestamentarische Geschichte von Jona kannte er sehr gut, sie findet sich auch im Koran.

Die 65 Kinder im Alter von 6-12 Jahren bastelten in ihren Gruppen „Sorgenfresser" aus Getränkeverpackungen, bemalten und nähten „Sorgen und Wutsäckchen. Ein besonderes Highlight waren die „Drahtwale", die erst eine Feuertaufe überstehen mussten.

links oben: Drahtfische
links unten: Feuertaufe der Drahtwale

„Feuerhüter" Thomas Altmann

Alle Fotos: Ulla Dieckmann

Danke an das engagierte Küchenteam, Moni Forster und Marlene Kramler, die Bäckerei Schauer für die Breznspenden, unseren beiden „Feuerstellenverantwortlichen", Thomas Altmann und Florian Seidl, sowie an alle Firmlinge, die uns so tatkräftig unterstützt haben.

Das Kinderbibeltageteam: Julia und Martina Adam, Elisabeth Altmann, Cara Bommer, Ulla Dieckmann, Nele Dirscherl, Hedi Englhart, Anna Hofmann, Angelika und Tobias Hupfer, Katharina Kressierer, Marisa Michler, Andrea Ortner, Annette Seidl, Anna Sigmund, Jana Schröder, Katharina Thanner, Willi Worofka, Jonas Zimmermann, Rosi und Anita.

Ulla Dieckmann
für das Kinderbibeltageteam der
beiden Pfarreien Wörth und Hörlkofen

Kindergarten St. Erhard Walpertskirchen

„Unser bayrisches Frühlingsfest“

Zu diesem Motto feierten bei schönstem und weiß-blauen Himmel die Kindergarten- und Krippenkinder mit ihren Eltern, Geschwistern und vielen zahlreichen Gästen ihr jährliches Frühlingsfest.

Nach der Aufführung von bayrischen Tänzen und Liedern luden die vielen Aktionen und Spiele zum Mitmachen ein: der Naglbalken, das Verzieren von Lebkuchenherzen am Herzlstand, das Familienwappen gestalten am Maibaum, die bayrische Spielerallye und das Klangmärchen. Und da alle Kinder und Eltern unserem Motto gemäß in Tracht feierten, wurde selbstverständlich ein Familienfoto im bayrischen Fotoatelier als schöne Erinnerung an diesen Tag aufgenommen.

Mit viel Unterstützung des Elternbeirates, der sich wie immer um das leibliche Wohl aller Gäste kümmerte, und den vielen aktiven Eltern war es wieder ein gelungenes Fest im Kindergartenjahr.

Neues pädagogisches Angebot

An dieser Stelle Informieren wir Sie auch über ein neues pädagogisches Angebot in unserem Haus: Wir bieten Einzelintegrationsplätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf an.

Einzelintegration heißt: Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden in ihrem vertrauten sozialen Umfeld wohnortnah gefördert und unterstützt. Eine Heilpädagogin begleitet mit Erziehern und Eltern gemeinsam die Entwicklung des Kindes.

Bei Fragen hierzu dürfen Sie sich gerne an Fr. Cilsik, Leitung des Kindergartens, wenden.

Und sollte noch jemand einen Kindergarten- bzw. Krippenplatz benötigen, so sind auch hier noch einige freie Plätze zu vergeben. Unser Kindergarten nimmt auch gerne Gastkinder aus anderen Gemeinden auf.

Cilsik, Leitung Kindergarten St. Erhard Walpertskirchen

Fotos: Kindergarten St. Erhard Walpertskirchen

Kindergarten Wörth

Die Tage verstreichen und bald ist unser Kindergartenjahr auch schon wieder vorbei. Wir blicken auf viele ereignisreiche Tage zurück. In diesem Jahr sind wir sehr viel gereist. Zumindest in unserer Vorstellung. Unser Jahresthema lautete „Wir sind alle Kinder dieser Welt!“ Viele Mamas und Papas kamen in unser Haus und erzählten uns von fernen Ländern. Italien, China, Japan und auch aus Costa Rica haben wir Geschichten gehört, Bilder gesehen, Essen gekostet und einfach nur ganz gespannt bei den Erzählungen gelauscht. Vielen Dank an unsere fleißigen Mamas und Papas die sich die Zeit genommen haben und mit viel Herzblut uns von der Welt berichteten.

Unsere Vorschulkinder reisen sogar ins ewige Eis. Im Museum für fünf Kontinente bekommen sie eine Führung über das Leben dort. Wir hoffen, alle kehren ohne Erfrierungen zurück.

Bei unserem Sommerfest waren auch alle Mamas, Papas, Geschwister und alle Gäste eingeladen, um mit uns auf große Weltreise zu gehen! Nach internationalen Begrüßungen wie Good Morning, Salut und Konnischiwa, durften alle mit in den Flieger steigen. Über den Amazonas, mit den rasenden Affen ging es in den Orient zum Scheich mit Gold und Öl. Im Kongo besuchten wir die Gorillas mit der Sonnenbrille und machten bei den Indianern auch einen kleinen Stopp.

Kindertagesstätte St. Peter Wörth

Über Indien ging die Reise bis in den Afrikanischen Dschungel. Dort war unser letzter Halt.

Nach so einer spannenden Reise mussten sich erst einmal alle bei einem köstlichen und auch internationalen Buffet stärken. Jede Familie brachte etwas mit und in der Vielfalt des Angebots wurde jeder satt. Wer danach immer noch Reiselust verspürte, konnte orientalische Windlichter basteln, auf afrikanische Trommeln klopfen, bei hawaiianischen Klängen Hula tanzen, von Eisscholle zu Eisscholle hüpfen, in Frankreich mit den Straßenkünstlern Seifenblasen schweben lassen oder in-

dianische Spiele basteln und spielen. Unser Elternbeirat organisierte sogar einen Souvenirshop, in dem man viele schöne Reiseandenken erwerben konnte. Einen Teil des Erlöses möchten

Fotos: Kindertagesstätte St. Peter Wörth

wir gerne zur Sanierung unserer Kirche spenden.

Jetzt lassen wir das Jahr gemütlich ausklingen und hoffen auf viele sonnige Stunden, die wir gerne im Garten verbringen würden! Wir wünschen allen einen wunderschönen und möglichst trockenen Sommer!

Susanne Popp

Senioren

Senioren Walpertskirchen

Ausflug der Senioren und Aktiv-Senioren

Am 23.06.2016 fand unser diesjähriger gemeinsamer Ausflug der Senioren und Aktiv-Senioren statt. Er führte uns mit 40 Teilnehmern nach Vilshofen a. d. Donau ins Kloster Schweiklberg.

Abfahrt in Walpertskirchen war um 8.00 Uhr, und um 10 Uhr erreichten wir bei bereits sehr heißem Sommerwetter den Schweiklberg, wo uns Pater Matthäus empfing. Bei der anschließenden Kirchenführung erzählte er uns viel Interessantes über das Kloster und das Internat. Dort hatten wir auch Gelegenheit zum Kauf des Schweiklberger Klostergeist.

Zum Mittagessen fuhren wir zum Schlemmerhof Schmalzl nach Hundsöd.

Weiter ging es dann anschließend nach Aldersbach, wo zur Zeit 500 Jahre Reinheitsgebot gefeiert wird. Einige gingen in den Biergarten, oder besuchten die Asamkirche, wo auch die Gelegenheit zu einer Kirchenführung geboten wurde.

Zum Abschluss ging es dann weiter nach Bad Birnbach in die Rottaler Stube zum Kaffeetrinken. Abfahrt nach Hause war um 17.00 Uhr, und um 18.30 Uhr kamen wir wieder wohlbehalten daheim an.

Marion Wölfinger

Foto: Marion Wölfinger

Senioren Hörlkofen

Seniorennachmittag in Hörlkofen

Gerne treffen sich Senioren aus der Pfarrgemeinde Hörlkofen zu den monatlich stattfindenden Seniorennachmittagen im Pfarrheim. An den jahreszeitlich dekorierten Tischen werden bei Kaffee und Kuchen angeregte Unterhaltungen geführt, und ein Teil lässt es dann in einen Spielenachmittag übergehen. Mit einer schmackhaften Brotzeit endet der gemütliche Nachmittag, der von allen geschätzt wird.

Das Seniorenteam freut sich über die zahlreiche Beteiligung und bedankt sich bei allen, die hierfür auch regelmäßig Kuchen spenden. Ebenso bedanken wir uns auch bei der Gemeinde Wörth für die jährlichen Ausflüge mit gut ausgewählten Zielen.

Die Termine werden über die Tagespresse sowie im Schaukasten an der Kirche veröffentlicht – neue Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Luise Strohmaier

Seniorennachmittag im Pfarrheim Hörlkofen, bestens organisiert vom Seniorenteam des Pfarrgemeinderates Hörlkofen
Foto: Ulla Dieckmann

Nachbarschaftshilfe

NBH Walpertskirchen

Aktivitäten der Nachbarschaftshilfe

Nachbarschaftshilfe Walpertskirchen
Hilfe, die von Herzen kommt!

Veranstaltungen

Im April fand im Knirschvogelhaus die Musikalische Lesung statt, zu der Familie Vogel eingeladen hat. Die zahlreichen Besucher wurden bestens unterhalten durch launige Geschichten von Franziska und Hans-Jörg Vogel sowie die erstklassigen Musikanten. Diesmal wurde sogar gesungen: von Vroni Vogel und Stephan Glaubitz.

Einen Vortrag über die Fähigkeit zum Glücklichsein hielt die Psychotherapeutin, Frau Daniela Obermayer. Hierbei erfuhren die Teilnehmer, dass jeweils die Sicht auf die Dinge entscheidend ist und man selber zum Glücklichsein beitragen kann.

Schließlich fand im April auch noch ein Aktiven-Treffen statt. Im Frühstücksraum des Zehmerhofes konnte bei Kaffee und Kuchen ausgiebig und ungestört geplaudert werden.

Musikalische Lesung im Knirschvogelhaus
Foto: Vroni Vogel

Flüchtlinge

In der Asylunterkunft „Lehrerhaus" leben derzeit 13 Flüchtlinge. Im Erdgeschoß 8 Männer und im 1. Stock 5 Frauen, als direkte Nachbarinnen von Paula Mößmer, die dieses Haus schon seit über 40 Jahren bewohnt.

Die Männer kommen aus Mali, Pakistan und Afghanistan und suchen alle nach Arbeit.

Zwei Frauen, die auch regelmäßig die Hl. Messe in Walpertskirchen besuchen, kommen aus Myanmar, drei Frauen kommen aus Afrika.

Seit im September 2014 die ersten Flüchtlinge eingezogen sind, gab es schon einige Veränderungen, nur 3 Personen sind von Anfang an in Walpertskirchen.

Von Beginn an hat sich ein Helferkreis unter Federführung der Nachbarschaftshilfe um die Flüchtlinge gekümmert und Hilfestellungen geleistet.

Ausblick

Am 20. August findet der Aktiven-Ausflug statt. Heuer fahren wir ins Verkehrsmuseum nach München und besuchen danach noch ein bayrisches Wirtshaus.

Marianne Kazmierczak

Kleine Leser ganz groß - Treue wird doppelt belohnt!

Fleißige Leser Foto: Anna Spielberger

Die Vorlese- und Lesestunden für Vorschulkinder und für die Schulkinder der 1. - 4. Klasse der Lesepatinnen der Nachbarschaftshilfe Walpertskirchen werden gerne besucht. Ab sofort erhält jedes Kind nach dem fünften Besuch eine Urkunde. Nach wie vor bekommen die Kinder nach dem sechsten Besuch ein Buch geschenkt und einen neuen Leseausweis. Ziel ist es die Kinder für das Lesen zu begeistern, ihnen Freude am Umgang mit Büchern zu vermitteln und die Leistungsfähigkeit durch eine gute Lesekompetenz in der Schule zu steigern.

Die Vorlese- und Lesestunden werden ca. zehnmal pro Schuljahr angeboten. Für die Kleineren werden auch Bilderbuchkinos gezeigt. Der erste Termin nach den Sommerferien ist am Samstag, den 24. September 2016 von 10:00-11:00 Uhr in der Grundschule. Alle Termine werden rechtzeitig in der Presse (Mitteilungsblatt, Merkur, ...) bekanntgegeben. Außerdem bekommen die Kinder eine schriftliche Einladung, die über die Schule bzw. über den Kindergarten an die Kinder verteilt wird. Die Lesepatinnen der Nachbarschaftshilfe Walpertskirchen freuen sich auf eine rege Beteiligung!

Anna Spielberger

Barrierefreier Ausflug

Nach Altomünster führte in diesem Jahr der barrierefreie Ausflug der Nachbarschaftshilfe Walpertskirchen. Begleitet von Rita Reichwein und Christine Lederhofer und bestens unterhalten von Carmen Reinstädler ging die Fahrt durch eine interessante Landschaft.

Vom Bus aus konnte man auf der Hinfahrt in Ruhe und bestens informiert folgende Orte besichtigen: Oberschleißheim (Schloss), Dachau, Schwabhausen, Erdweg (Petersberg). Nach einer gemütlichen Einkehr im Maierbräu konnte die Klosterkirche besichtigt werden und man konnte

Foto: Rita Reichwein

im Klosterladen stöbern. Wegen des schönen Wetters genossen manche noch ein Eis auf dem schönen Marktplatz. Bei der Rückfahrt ging es durch Weichs (Heimatort von Pfarrer Thomas Schmid), Markt Indersdorf, Petershausen, Allershausen, Freising und durch den Flughafen.

Rita Reichwein, NBH Walpertskirchen

NBH Wörth/Hörlkofen

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Dass körperliche Bewegung für die Gesundheit wichtig ist, hat sich inzwischen rumgesprochen. Doch wie sieht es mit der geistigen Fitness aus?

Ganzheitliches Gedächtnistraining wird von Menschen jeglichen Alters und Bildungshintergrundes sowie in jeder Lebensphase sehr geschätzt. Nachweislich beeinflusst es die Lernfähigkeit und Aufnahmebereitschaft des Gehirns deutlich positiv und führt zu einer höheren Gehirnleistung wie Konzentration, Merkfähigkeit, Wortfindung, logisches Denken, Denkflexibilität. Alles was investiert werden muss, ist ein wenig Zeit und Freude am Üben.

Zusammen mit Freunden und in der Gruppe macht es besonders viel Spaß!

Nachbarschaftshilfe Wörth/Hörlkofen e.V.
www.nachbarschaftshilfe-woerth.de

Das sind die Erfahrungen aus den Kursen der Nachbarschaftshilfe Wörth/Hörlkofen e.V., die sich großer Beliebtheit erfreuen. Die Nachfrage von Interessenten reißt nicht ab. Deshalb hat sich der Verein entschlossen, auch im Herbst wieder Kurse anzubieten. Eine Ausschreibung dazu wird im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgen. Dort erfahren Sie alles Weitere für eine Anmeldung.

Ihre
Nachbarschaftshilfe Wörth/Hörlkofen e.V.

Veranstaltungen im Pfarrverband

Angebote des Kreisbildungswerkes Erding

Alte Heilpflanzen und Heilmethoden neu entdecken

Schwester Elvira Zenger, zugelassene Heilpraktikerin mit Praxis in Kloster Moosen, stellt eine kleine Auswahl wichtiger Heilpflanzen aus Küche, Wald und Wiese vor und erläutert deren Heilwirkung und Anwendungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Wickel, Auflagen, Einreibungen, Bad und Tee.

Judith Bichlmaier

Vortrag:	Alte Heilpflanzen und Heilmethoden neu entdecken
Referentin:	Schwester Elvira Zenger, Kloster Moosen
Termin:	Montag, 14. November 2016, 19:30 Uhr
Ort:	Schule Walpertskirchen

Eine Veranstaltung des Pfarrgemeinderates Walpertskirchen in Zusammenarbeit mit dem KBW Erding

---

Pilgernd unterwegs sein – das Miteinander stärken

Wir begeben uns auf den Marienweg um Maria Thalheim. An diesem Nachmittag gehen wir ca. 4 Stunden (8 km) mit Pausen und kehren anschließend gemütlich ein. An verschiedenen Stationen (Kirchen, Feldkreuzen, …) geben wir spirituelle Impulse.

Vortrag:	Pilgernd unterwegs sein – das Miteinander stärken
Referentin:	Petra Altmann
Termin:	Samstag, 6. August 2016, 14:00 Uhr
Ort:	Gaststätte Oberbierbach
Beitrag:	8,00 €
Anmeldung:	erforderlich bis 29.7.2016 beim KBW Erding, Tel. 08122/1606

Eine Veranstaltung des Bildungskreises Wörth-Hörlkofen in Zusammenarbeit mit dem KBW Erding

Wörther Sommerkonzerte

BILDUNGSKREIS
Wörth - Hörlkofen

„Klang-Duo trifft Wort-Solist“

B.Ö.F. Bayrisch Österreichischer Feinklang & Peter B. Heim

am Sonntag, 31. Juli um 19 Uhr im Pfarrheim Wörth mit Bewirtung

Der Bayrisch Österreichische Feinklang und der Autor Peter B. Heim nehmen Sie mit auf eine schier grenzenlose Reise zwischen Musik & Poesie.

Eintritt bei beiden Konzerten: Freiwillige Spenden

Pfarrgemeinde St. Erhard Walpertskirchen

Herzliche Einladung

zum 2. Walpertskirchner

Herbstfest

«Pfarrfest»

Sonntag, 11. September 2016

Mehrweckhalle

10:30 Uhr	Familiengottesdienst
ab 11:30 Uhr	Mittagstisch
ab 13:00 Uhr	Musikalische Unterhaltung
	Kinderprogramm *Hüpfburg, Basteln* *jede Menge Spielgeräte*
	Kaffee und Kuchen Brotzeiten
18:00 Uhr	Ende

Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung freuen sich auf Ihr Kommen

Scotland-Yard-Live-in-München

Im Rahmen des Ferienprogrammes der Gemeinde Wörth

MENSCHEN LEBEN KIRCHE
Pfarrei St. Peter Wörth

Alter	ab 13 Jahre
Termin	Mittwoch, 31. August 2016,
Uhrzeit	9.45 Uhr (Abfahrt 10.06 Uhr S-Bahn) Dauer voraussichtlich 3-4 Stunden
Treffpunk / Ort	S-Bahn Haltestelle St. Koloman
Kurze Beschreibung	Detektive jagen **Mister X**, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln untertauchen möchte. Die Detektive machen sich mit Bussen und Bahnen auf, versuchen ihn einzukreisen und zu fangen. Kommt das **Mister X** - Team durch oder sind die Detektive schneller? Du traust Dir zu mit Deinem Team alleine in München unterwegs zu sein.
Kostenbeitrag	7 Euro
Mitzubringen	Smartphone mit vollgeladenem Akku, installiertem WhatsApp und Internet-Flat für WhatsApp. Rucksack mit Brotzeit und Getränk.
Teilnehmerzahl	mindestens 10, maximal 20 Teilnehmer*innen
Anmeldung	Rathaus Hörlkofen und Irmi Hupfer
Ansprechpartner	Irmi Hupfer, Tel. 08123/2283
Veranstalter	Pfarrgemeinderat Wörth

Genauere Infos und auch Anmeldung auf unserer Homepage
www.pfarrei-woerth.de/kinder-jugend/scotland-yard-live-in-münchen

Gottesdienstordnung Allerheiligen und Allerseelen 2016

Donnerstag | 27.10.2016		
19:00	Papferding	Gottesdienst und Totengedenken mit Gräbersegnung
Freitag | 28.10. 2016		
17:00	Wifling	Gottesdienst und Totengedenken mit Gräbersegnung
Samstag | 29.10. 2016		
10:00	Obergeislbach	Gottesdienst und Totengedenken mit Gräbersegnung
Dienstag | 01.11.2016 | Allerheiligen		
09:00	Walpertskirchen	Pfarrgottesdienst
10:30	Hörlkofen	Pfarrgottesdienst, Totengedenken mit Gräbersegnung
14:00	Wörth	Pfarrgottesdienst, Totengedenken mit Gräbersegnung
13:00	Walpertskirchen	Rosenkranz, Totengedenken und Gräbersegnung
Mittwoch | 02.11. 2016 | Allerseelen		
17:00	Kirchötting	Gottesdienst und Totengedenken mit Gräbersegnung
Donnerstag | 03.11. 2016		
19:00	Neukirchen	Wortgottesdienst, Totengedenken mit Gräbersegnung

Liebe Spender/innen der Pfarreien Hörlkofen und Wörth, herzlichen Dank für die Caritasspenden der vergangenen Jahre!

Nun ist es im September wieder soweit, Ihnen die Unterlagen für die Herbst-Caritassammlung zukommen zu lassen. Um unsere ehrenamtlichen Helfer/innen zu entlasten erhalten Sie wie schon im letzten Jahr den Caritasbrief und Überweisungsträger gemeinsam mit diesem Pfarrbrief. Somit können sich unsere Ehrenamtlichen den zusätzlichen Weg im September einsparen, Ihnen die Caritasunterlagen separat zuzustellen.

Bitte beachten Sie: Die Herbst-Caritassammlung beginnt mit der Kirchensammlung am Samstag, den 24. September und dauert bis 2. Oktober 2016. Es ist Ihre Entscheidung, ob Sie schon jetzt oder erst im September die Spende überweisen. Wir nehmen Ihre Spende zu jeder Zeit gerne an und sagen schon im Voraus „ein herzliches Vergelt's Gott".

Dr. Guy-Angelo Kangosa, Pfarrer

Termine

Juli 2016			
24.07.	Sonntag	10:00	Heimatprimiz Tobias Eibl | Walpertskirchen
24.07.	Sonntag	18:30	Benefizkonzert Kinderchor und Junge Chor Wörth | Orterer Schule Wörth
30.07.	Samstag	07:00	Ministrantenausflug Walpertskirchen
31.07.	Sonntag	10:30	Patrozinium Neukirchen | anschl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen bei Fam. Vieregg
31.07.	Sonntag	19:00	„Klang-Duo trifft - B.Ö.F. Bayrisch Österreichischer Feinklang & Peter B. Heim | Pfarrheim Wörth
August 2016			
06.08.	Samstag	14:00	Pilgernd unterwegs sein – das Miteinander stärken | Oberbierbach
04.-13.08.			Landeslager des Pfadfinderstammes Nemeta
20.08.	Samstag		Aktivenausflug | NBH Walpertskirchen
28.08.	Sonntag		Patrozinium in der Pfarrkirche Hörlkofen
September 2016			
11.09.	Sonntag	!0:00	Familiengottesdienst – „Das verlorene Schaf" | Pfarrkirche Walpertskirchen
11.09.	Sonntag	11:30	Pfarrfest | Walpertskirchen
14.09.	Mittwoch	13.30	Seniorennachmittag Hörlkofen | Pfarrheim
27.09.	Dienstag	09:00	Firmung | Pfarrkirche Hörlkofen
27.09.	Dienstag	14:30	Firmung | Pfarrkirche Walpertskirchen
24.11.	Samstag	10:00	Vorlese- und Lesestunde | NBH Walpertskirchen | Grundschule
Oktober 2016			
01.10.	Samstag		Männerausflug der Pfarrgemeinde Wörth
08.10.	Samstag	19:30	KLB Walpertskirchen, Musikalischer Abend, Gasthaus Büchlmann
12.10.	Mittwoch	13.30	Seniorennachmittag im Pfarrheim Hörlkofen

Oktober 2016			
12.10.	Mittwoch	13.30	Seniorentreff Walpertskirchen | Gasthaus Büchlmann
13.10.	Donnerstag	10:00	Aktivsenioren Walpertskirchen | Fahrt nach München | Bahnhof Walpertskirchen
22.10.	Samstag		Aktion Rumpelkammer | Altpapier- und Altkleidersammlung | KLJB Walpertskirchen, Wörth und Hörlkofen
29.10.	Samstag	19:00	CineChurch Meets Youth | Jugendgottesdienst | Ortererschule Wörth
November 2016			
09.11.	Mittwoch	13:30	Seniorennachmittag im Pfarrheim Hörlkofen
09.11.	Mittwoch	13.30	Senioren- und Aktivseniorentreff Walpertskirchen | Gasthaus Büchlmann
10.11.	Donnerstag		Martinsumzug vom Kindergarten Wörth
12.11.	Samstag		Regionsversammlung des Pfadfinderstammes Nemeta im Pfarrheim Wörth
14.11.	Montag	19:30	Vortrag: „Alte Heilpflanzen und Heilmethoden neu entdecken" | Schule Walpertskirchen
26.11.	Samstag		Christkindlmarktfahrt des Gartenbauvereins Wörth/Hörlkofen
26.11.	Samstag	14:00	Weihnachtsfeier des VdK Wörth-Walpertskirchen
27.11.	Sonntag	13:30	Adventandacht | Pfarrkirche Walpertskirchen
27.11	Sonntag	14:00	Seniorenadventfeier | Gemeinde und Pfarrgemeinde Walpertskirchen | Schule Walpertskirchen

Terminänderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie auch die Termine im Verkündzettel der Pfarrgemeinden sowie auf unseren Internetseiten:

www.pfarrverband-walpertskirchen.de \| www.st-erhard-walpertskirchen.de
www.pfarrei-hoerlkofen.de \| www.pfarrei-woerth.de.

Ansprechpartner und Öffnungszeiten

Pfarramt **St. Erhard Walpertskirchen**	**Anschrift** Kirchenstraße 1 | 85469 Walpertskirchen **Pfarrsekretärin** Bärbl Widl **Telefon** 08122/42950 | **Telefax** 08122/957618 **E-Mail** st-erhard.walpertskirchen@erzbistum-muenchen.de **Bürozeiten** Dienstag und Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr jeden 1. Dienstag im Monat 17.30 - 19.00 Uhr
Pfarramt **St. Peter Wörth** **St. Bartholomäus Hörlkofen**	**Anschrift** Pfarrer-Ostermayr-Straße 4 | 85457 Wörth **Pfarrsekretärin** Johanna Mayr Katharina Beck (Kindergarten) **Telefon** 08123/2443 | **Telefax** 08123/8531 **E-Mail** st-peter.woerth@erzbistum-muenchen.de **Bürozeiten** Montag 9.00 - 11.30 und 15.00 - 17.00 Uhr Dienstag und Donnerstag 9.00 - 11.30 Uhr
Pfarrer	**Dr. Guy-Angelo Kangosa** **Telefon** 08123/998052 **E-Mail** angelokangosa@yahoo.com *Sprechzeiten Pfarramt Walpertskirchen* Mittwoch 09:30 - 11:00 Uhr und Donnerstag 17:00 - 18:00 Uhr und nach Vereinbarung *Sprechzeiten Pfarramt Wörth* Mittwoch 14:00 - 17:00 Uhr und nach Vereinbarung
Diakon	**Christian Pastötter** **Telefon** 08762/7279966 (Pfarramt Reichenkirchen) **Mobil** 01753261041 **E-Mail** CPastoetter@erzbistum-muenchen.de *Sprechzeiten Pfarramt Walpertskirchen* Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung *Sprechzeiten Pfarramt Wörth nach Vereinbarung*

Internet	Pfarrverband | www.pfarrverband-walpertskirchen.de Pfarrei Walpertskirchen | www.st-erhard-walpertskirchen.de Pfarrei Wörth | www.pfarrei-woerth.de Pfarrei Hörlkofen | www.pfarrei-hoerlkofen.de
Kirchenmusiker	Herta Albert | Walpertskirchen | 08122/7533 Elisabeth Rauscher | Hörlkofen, Wörth | 08123/4585
Trägervertretung	**Kindergarten und -krippe St. Erhard Walpertskirchen u. Kinderhaus St. Peter Wörth** Andrea Ismair | Walpertskirchen | 08122/2274358
Katholischer Kindergarten St. Erhard Walpertskirchen	**Leiterin** Gabriele Cilsik **Anschrift** Kirchenplatz 5 | 85469 Walpertskirchen | 08122/6608 www.kita.st-erhard-walpertskirchen.de
Katholischer Kindergarten St. Peter Wörth	**Leiterin** Susanne Popp **Anschrift** Georgenweg 1 | 85457 Wörth | 08123/1378 www.kita-woerth.de
Zwergerlgarten Walpertskirchen	**Kontakt** Gertraud Renner **Anschrift** Wiesenweg 4 | 85469 Walpertskirchen | 08122/10337 **E-Mail** gertraud.renner@web.de www.kita.st-erhard-walpertskirchen.de
Pfarrheim Walpertskirchen	**Anschrift** Kirchenstraße 1 | 85469 Walpertskirchen | 08122/42950
Pfarrheim Wörth	**Anschrift** Georgenweg 3 | 85457 Wörth | 08123/8286 **Reservierungen** | Pfarrbüro | 08123/2443 **Kegelbahn-Vermietung** | Helga van Megen | 0157/88239421
Pfarrheim Hörlkofen	**Anschrift** Erdinger Straße 2 | 85457 Hörlkofen **Kontakt** Walter Erhardt | 08122/86640 Erich Beck | 08122/10102

Walpertskirchen	Pfarrgemeinderat	Andrea Ismair | 08122/2274358
	Kirchenverwaltung	Dr. Guy-Angelo Kangosa | 08123/998052
	Kirchenpfleger	Josef Renner | 08122/3291
	Mesner	Georg Hörmann | 08122/10732 Rosmarie Ismair | 08122/10329
Wörth	Pfarrgemeinderat	Norbert Popp | 08121/5104
	Stv. Kirchenverwaltungsvorstand	Max Mayr | 08123/2769
	Kirchenpfleger	Stephan Schletter | 08123/987357
	Mesner	Georg Klinger | 08123/8708
Hörlkofen	Pfarrgemeinderat	Dr. Bernd Sigmund | 08122/84135
	Stv. Kirchenverwaltungsvorstand	Dr. Wilhelm Grötsch | 08122/48653
	Kirchenpfleger	Bernd Jocham | 08122/558577
	Mesner	Hedwig Schletter | 08122/6039 Walter Erhardt | 08122/86640
Eine-Welt-Laden	**"Arche Noah"** | im Untergeschoss Pfarrhaus Wörth Freitag 16.00 - 17.00 Uhr Sonntag 9.45 - 10.15 Uhr oder 11.00 - 11.30 Uhr jeweils nach dem Gottesdienst	

Die Gottesdienstordnung und sonstige Nachrichten sind nachzulesen

in den Kirchenschauplätzen

in den Tageszeitungen

im Internet

oder auf dem Kirchenzettel

Auf Wunsch stellen wir Ihnen den Kirchenzettel auch gerne zu. Bitte wenden Sie sich dazu an Ihr Pfarrbüro.

Soziale Dienste

Krankenhausbesuchsdienst	Anni Hartl | Walpertskirchen | 08083/462 Gertrud Bachmaier | Hörlkofen | 08122/900198

Nachbarschaftshilfe Walpertskirchen	1. Vorsitzende Rita Reichwein | 08122/20875 2. Vorsitzende Anna Spielberger | 08122/86402 www.nachbarschaftshilfe-walpertskirchen.de **Einsatzvermittlung** Beate Aust | Walpertskirchen | 08122/42961 Rita Reichwein | Walpertskirchen | 08122/20875
Nachbarschaftshilfe Wörth / Hörlkofen e.V.	1. Vorsitzender Gerhard Frühe | 08123/8219 2. Vorsitzende Marianne Eder | 08122/8344 www.nachbarschaftshilfe-woerth.de **Einsatzvermittlung** Gisela Lechner | Wörth | 08123/4857 Melanie Pöhlmann | Wörth | 08123/927792 Reinhard Bauschulte | Hörlkofen | 08122/7731 Rosi Schöberl | Hörlkofen | 08122/54573
Caritas Zentrum	Kirchgasse 7 | 85435 Erding | 08122/95594-0
Zentrum der Familie	Kirchgasse 7 | 85435 Erding | 08122/6063 **Email** zentrumderfamilie@kbw-erding.de **Internet** www.zentrumderfamilie-erding.de

Gruppen des Pfarrverbandes und der Pfarrgemeinden

Gruppen des Pfarrverbandes

Pfadfindergruppe	Andrea Jaumann | 08122/559757 **Treffen** Samstag 10 Uhr | Pfarrhaus Wörth **Internet** www.nemeta-hoerlkofen.de

Gruppen der Pfarrgemeinde Walpertskirchen

Jugendensemble Cantabile	Herta Albert | 08122/7533 Mittwoch | 17.00 - 18.00 Uhr | Mehrzweckraum Schule

Katholische Landjugend	Anna-Lena Adlberger | 08122/13039 Tobias Wölfinger | 08122/18115 www.kljb.st-erhard-walpertskirchen.de
Katholische Landvolkbewegung	Maria Eschbaumer | 08122/7139 Anni Hartl | 08083/462 www.klb.st-erhard-walpertskirchen.de
Eltern-Kind-Programm	Gabriele Genstorfer | 08122/54 07 75
Senioren	Elisabeth Fellermeier | 08083/1551 Marion Wölfinger | 08122/18115

Gruppen der Pfarrgemeinde Wörth

Kinder- und Jugendchor **Junge Chor**	Regine Hofmann | 08123/889232 Dienstag | 17.15 - 17.45 Uhr | Vorschulkinder bis 4. Klasse Dienstag | 19.30 - 20.30 Uhr | ab 5. Klasse bis Junge Erwachsene im Pfarrheim Wörth Chorprobe n Junger Chor alle2-3 Wochen vor einem Projekt
Kirchenchor Wörth und Hörlkofen	Elisabeth Rauscher | 08123/4585 Montag 20:00 - 21:30 Uhr | Pfarrheim Wörth
Gospelchor Wörth-Hörlkofen	Dr. Rupert Stadler Ansprechpartner: Gregor Osseforth | 08123 | 4420
Katholische Landjugend	Christine Knauer | 08121/45606 Daniel Hailer | 0176-47704573
Seniorennachmittag	Annemarie Polner | 08122/12935
Ministranten	Christine Knauer | 08121/45606 Miriam Kressierer | 08123/990555 Norbert Popp | 08121/5104
Frauengemeinschaft	Roswitha Mayer | 08122/3960

Gruppen der Pfarrgemeinde Hörlkofen

Kinderchor	Gaby Bichlmaier | 0172/8339093 Freitag | 16:00 - 17:00 Uhr | Pfarrheim Hörlkofen
Kirchenchor Wörth und Hörlkofen	Elisabeth Rauscher | 08123/4585 Montag | 20:00 - 21:30 Uhr | Pfarrheim Wörth
Katholische Landjugend	Alexander Matje | 08122/42224 Mittwoch | 19.30 Uhr | Pfarrheim Hörlkofen
Senioren	Luise Strohmaier | 08122/20340
Ministranten	Julia Meier | 08122/8130 Alexander Matje | 08122/42224

Impressum

Herausgeber Pfarrverband Walpertskirchen | Dr. Guy-Angelo Kangosa
Kirchenstr. 1 | 85469 Walpertskirchen, Tel. 08122/42950

Redaktion Irmgard Hupfer | Josef Meier | Vera Naab
Dr. Bernd Sigmund | Martina Stangl

Auflage 2.350

Layout 2015 Josef Meier

Deckblatt Gestaltung J. Meier | Foto © Christian Schmitt, in Pfarrbriefservice.de

Rückseite Gestaltung J. Meier

Bildnachweis siehe Bildunterschrift, außer:
s. 28: Studio Komlementaer aus Köln | S. 30 Thomas Glaw

Internet www.pfarrverband-walpertskirchen.de
www.st-erhard-walpertskirchen.de
www.pfarrei-woerth.de
www.pfarrei-hoerlkofen.de

Email st-erhard.walpertskirchen@erzbistum-muenchen.de

Telefon 08122 / 42950 **Telefax** 08122 / 957618

Nächster Pfarrbrief:

Redaktionsschluß 23.10.2016

Erscheinungstermin 27.11.2016

Einladung

zur Heimatprimiz von Neupriester Tobias Eibl

24. Juli 2016
Walpertskirchen

09:00 Uhr	Abholen des Primizianten am Elternhaus
09:30 Uhr	Kirchenzug
10:00 Uhr	Primizmesse am Sportplatz
ab 14:30 Uhr	Kaffee und Kuchen beim Gasthaus Büchlmann
17:00 Uhr	Dankandacht in der Pfarrkirche St. Erhard

V.i.S.d.P. Pfarradministrator Dr. Guy-Angelo Kangosa, Pfarrer-Ostermayer-Straße 4, 85457 Wörth